Jahrgang 1 - Heft 3 - Dezember, Januar, Februar 2010-11

Familienfüchse

Familienmagazin für den Landkreis Ludwigslust

Spielen macht Familien stark

Entspannt durch die Adventszeit

Tagesmütter und -väter,
Kindertagesförderung im familiären Rahmen

zebef
Zentrum
für Bildung
Erholung und Freizeit

ANZEIGEN

Waschnuss-Produkte & Co.
Naturprodukte & Kerzen
Di – Fr 9.00-13.00 u. 14.00-17.00
Bahnhofstrasse 11 □ 19288 Ludwigslust
Tel. 03874/21580 □ Fax 03874/21590
www.waschnuss-mv.de

UNSER SORTIMENT:

- Waschmittel & Shampoo auf pflanzl. Basis
- Himalaya-Speisesalz und Badesalz
- Feinste Salze aus aller Welt
- Original Rügener Heilkreide
- Pflanzenpflege auf Neem-Öl-Basis
- Schmuck- u. Zierkerzen

NEU KALISS SPEZIALPAPIER

- Tapetenvliese
- Kaffee-Filtertüten für Großverbraucher
- Krepp- und Filterpapiere
- Melkpapier, div. Rollenware

Industriegebiet, Am Alten Postweg 1
D-19294 neu Kaliß, OT Heiddorf
Telefon: ++49 (0) 38756 550
Fax: ++49 (0) 38756 55199
E-Mail: nks@nkpaper.com
Internet: http://www.nkpaper.com

Ab dem 1.9.2011 bilden wir aus:
Papiertechnologen/-innen

Skiurlaub für die ganze Familie

in SKEIKAMPEN
bei Lillehammer

7 Übernachtungen in einer Austlid Hütte und
2 Übernachtungen auf der Fähre Kiel-Oslo-Kiel
Weitere Informationen und Angebote finden
Sie unter www.skiundmehr.de

ab € 856,-
Gesamtpreis
für 4 Personen

Ski und Mehr
Wintersurlaub in Skandinavien

Holtenauer Straße 318 · 24106 Kiel
Tel. 0431 / 259 70 30
info@skiundmehr.de · www.skiundmehr.de

Kreuzfahrten – Städte- & Sprachreisen – Pauschal- & Clubreisen
Last Minute – Ferienhäuser – Hotels – Mietwagen

REISELAND®
Parchim – Ludwigslust

Traumurlaub
Wir lassen Ihre Träume wahr werden!

Ludwigsluster Str. 29 | 19370 Parchim | Tel.: 03871 6227-0 | Fax: 03871 6227-31
Mo-Fr: 9:30 - 19:00 Uhr, Sa: 9:00 - 13:00 Uhr
Schloßstraße 51 | 19288 Ludwigslust | Tel.: 03874 4442-28 | Fax: 03874 4442-30
Mo-Fr: 9:30 - 18:00 Uhr, Sa: 9:00 - 12:00 Uhr
www.reiselandparchim.de

Familienfüchse im Abo

Ohne langes Suchen:

Alle drei Monate ein druckfrisches Exemplar pünktlich in Ihrem Briefkasten!
Vier Ausgaben für € 12,- / Jahr.

Nach Überweisung auf folgendes Konto wird die Bestellung wirksam:
Zebef e.V., VR Bank eG,
Bankleitzahl: 14091464,
Kontonummer: 108575720,
Verwendungszweck:
Abo Familienfüchse.

Das Abo verlängert sich nicht automatisch.
Nicht vergessen: Lieferadresse angeben (telefonisch, per EMail oder Fax).

Impressum

Herausgeber: Zebef e.V.
Alexandrinenplatz 1, 19288 Ludwigslust
Tel.: 03874-5718-17/-0, Fax.: 03874-5718-09
E-Mail: info@familienfuechse.de, www.familienfuechse.de

Redaktion und Layout: Constanze Nick, Anna Karsten M.A., Sebastian Hildebrand

Bankverbindung: VR Bank eG
Bankleitzahl: 14091464 Kontonummer: 108575720

Erscheinungsweise: einmal im Quartal
(März, Juni, September, Dezember), Gründungsjahr 2010

Verteilung: Kindergärten, Horte, Kinderärzte, soziale Einrichtungen, ausgewählte Geschäfte, Jugendämter, Stadtbüchereien, Kliniken, u.a.

Druck: GK Druck, Hamburg, Papier: zu 70% aus nachhaltiger Forstwirtschaft, Auflage: 6000, Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Fotos: Zebef e.V., pixelio, privat
Titelfoto: © Juana Krener / **PIXELIO**

Förderer:
Fachdienst Jugend des Landkreises Ludwigslust, Abteilung Jugend und Familie des Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

Alle Informationen sind sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Hinweis der Redaktion: Wir danken für eingesandte Beiträge und behalten uns vor, diese vor Abdruck ggfs. zu kürzen.

Familienzeitschriften MV

Inhalt

Familienseiten

Aktuelles aus dem MGH 4
Gesund durch den Winter 5
Kontakte und Beratungsstellen 6
Kurz gefragt - kurz geantwortet 7
In dulci jubilo... 8
Spielen macht Familien stark 10
Spieletipps für Kinder 12
„Stimmt die Stimmung?“ 13
Winterlicher Ausflugstipp 14
Rätselseite 15

Schwangerschaft & Babys

Hebammen im Landkreis 16
Babyzeit - Babymassage 17
Hurra - das Baby kommt! 18

Kindergarten- & Schulkinder

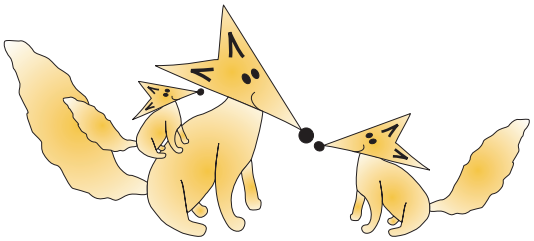
Krabbel-/ Kleinkindergruppen 19
Kindertagespflege 20
Tagesmuttis 22
Bücher aus der Region 23
Kitas im Landkreis 24
Gesundheit 25

Jugendliche & junge Erwachsene

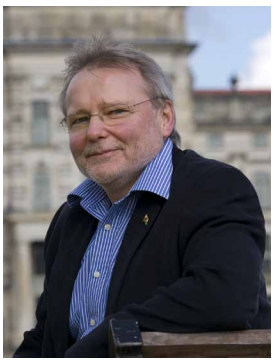
Entspannt durch die Adventszeit 26
Nachgedacht - Geschenke 27

Terminplaner

Kultur-ABC 28
Sport und Spiel 29
Winterferien 30
Veranstaltungstipps 31



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

in einem Aufsatz von Martin R. Textor habe ich folgende Passage zum Thema Familie und Bildung gefunden:
„Derzeit finden Eltern, die ihr pädagogisches Wissen erweitern und ihre Erziehungskompetenzen verbessern wollen - ohne einen Beratungsbedarf zu haben -, relevante Angebote vor allem im Bereich der Familienbildung. Als deren allgemeines Ziel kann die Unterstützung von Familien durch überwiegend bildende Angebote bezeichnet werden. Diese sollen ein partnerschaftliches Miteinander, ein erfolgreiches Erfüllen der Familienfunktionen und ein möglichst problemloses Durchlaufen des Familienzyklus mit seinen Entwicklungsaufgaben ermöglichen (Textor 1996). Unterschieden werden die institutionelle Familienbildung, die überwiegend durch Kurse und Vorträge in Erwachsenenbildungseinrichtungen erfolgt, die informelle Familienbildung, die sich ohne Beteiligung von Fachleuten z.B. in Elterninitiativen, Mütterzentren und Selbsthilfegruppen vollzieht, sowie die mediale Familienbildung in der Form von Elternzeitschriften, Erziehungsratgebern und entsprechenden Websites.“

Diese und die bisherigen Ausgaben der „Familienfüchse“ folgen genau dieser Intention zum Thema Familie und Bildung.
Ihnen und Ihrer Familie viel Freude mit dieser Ausgabe und immer einen guten Berater in Sachen Familie und Erziehung an Ihrer Seite .

Reinhard Mach
Bürgermeister der Stadt Ludwigslust

Am 1. Dezember feiert der Zebef e.V. ...

... sein 15jähriges Bestehen, gleichzeitig erscheint die 3. Ausgabe der „Familienfüchse“. Für mich ein doppelter Grund zum Feiern, ist die Familienzeitschrift doch so etwas wie das jüngste Kind in der großen Familie der Projekte des Vereins.
Familie und das gemeinsame Gestalten eines lebendigen Familienlebens sind auch in dieser Ausgabe wieder Themenschwerpunkte, steht doch gerade in der Advents- und Weihnachtszeit die Familie besonders im Vordergrund, ob beim gemeinsamen Plätzchen backen, dem Bummel über den Weihnachtsmarkt und natürlich an den (hoffentlich stressarmen) Weihnachtsfeiertagen.

Mein Vorschlag für die ungemütlicheren Tage: mal wieder gemeinsam Spielen. Hierfür finden Sie in diesem Heft viele Informationen, Anregungen und Spieletipps.
Oder Sie singen mal wieder gemeinsam mit Ihren Kindern. Das Singen und Musizieren nicht nur Spaß macht, sondern auch gut für die Entwicklung von Kindern ist, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft.

Bedanken möchte ich mich herzlich bei den zahlreichen „freien Autoren“, ohne deren Bereitschaft, einen Beitrag für unsere Familienzeitschrift zu verfassen, diese Ausgabe nicht entstanden wäre.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!

Ihre Constanze Nick,
Redaktion Familienfüchse

Mehr Generationen Haus

Starke Leistung für jedes Alter.

Mehrgenerationenhaus in Ludwigslust bietet Unterstützung für Familien und Senioren Bedarf bis weit in den Landkreis

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) in Ludwigslust als offener Tagestreffpunkt für alle Generationen hat sich seit der Eröffnung vor zwei Jahren in der Stadt und in der Region zunehmend etabliert. 800 bis 900 Besucher wöchentlich zählt das MGH heute, das sind ca.200 Besucher mehr als noch vor drei Jahren.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des MGH, der über die Stadtgrenzen hinaus in den ganzen Landkreis strahlt, ist der Aufbau der Informationsbörse und Dienstleistungsdrehscheibe. Hier kann sich jeder melden, der eine Dienstleistung anbietet oder sucht. frei nach dem Motto: Biete Gitarrenunterricht suche Putzfee.
Es befinden sich bereits mehr als 35 freiwillig Engagierte in der Datenbank die bei Bedarf vermittelt werden können. Der Bedarf besteht und steigt ständig. Waren es 2008 noch fünf bis zehn Besucher pro Woche, die haushaltsnahe Dienstleistungen nachgefragt haben, so sind es 2010 schon ca. 50 Besucher. Im Sinne einer kostenlosen Tauschbörse werden Dienstleistungen, die anderweitig nicht abgesichert werden können ohne Gegenleistung nachgefragt. Das MGH ist dabei aber nur Vermittler und kein Konkurrent.
Ein Trend, der sich zunehmend abzeichnet, ist der ständig steigende Bedarf nach Kinderbetreuung außerhalb der regulären Kita- Öffnungszeiten, der Begleitung und Unterstützung von Senioren im Alltag, sowie der Hilfe für Haus und Garten für Familien, Alleinerziehende und Senioren.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Unterstützung benötigen, melden Sie sich bitte im Mehrgenerationenhaus des Zebef. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob Sie in Hagenow, Zarrentin, Eldena oder Ludwigslust wohnen. Mittlerweile gibt es Angebote von Engagierten, die bis weit in den Landkreis reichen. Schön wäre es natürlich auch, wenn der eine oder andere mehr mitmachen möchte, damit die Dienstleistungen für Familien und Senioren noch weiter ausgebaut werden können.

Andrea Bade
Koordinatorin des MGH
Kontakt 03874/571815

Foto: © Zebef

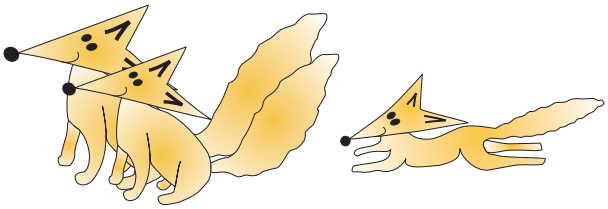
In eigener Sache

Wir suchen auf Honorarbasis:
einen selbständigen und kommunikativen Menschen
zur Akquise von Anzeigenkunden
für unsere Familienzeitschrift.
Einsatzort: Bereich Hagenow und Schwerin
Bei Interesse bitte melden bei:
Zebef e.V. Ludwigslust
Constanze Nick, Tel.: 03874-571817

ANZEIGEN

Der Tagesvater Mausekind & Hase

Thorsten Dennert
staatl. geprüfter Tagesvater
Dorfstr. 13a
19243 Perdöhl
Mobil: (0172) 754 12 30
Mail: t.dennert@web.de
Ich habe noch Plätze frei !



Erkältungen homöopathisch behandeln

Die Beschwerden kennt jeder: Es kratzt im Hals, das Niesen hört nicht auf. Die Nase läuft, Gerüche dringen nicht mehr durch, der Atem wird schwer. Manchmal kommen Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen sowie eine allgemeine Mattigkeit dazu. Die Körpertemperatur ist bei Erwachsenen, wenn überhaupt, leicht erhöht. Kinder bekommen häufiger Fieber, im Normalfall ist es aber nicht besorgniserregend hoch. Der Höhepunkt der Erkältung ist meist nach zwei bis drei Tagen erreicht. Spätestens nach sieben bis zehn Tagen sollte der Spuk ganz vorbei sein. Kommt es aber zu starkem Husten, hohem Fieber oder starken Halsschmerzen sollte man unbedingt einen Arzt aufsuchen und die Symptome abklären lassen.

Foto: © S.Hainz / PIXELIO

Die Gefahr sich zu erkälten ist besonders im Herbst und Winter groß. Es genügt bereits ein Kontakt mit einer niesenden und hustenden Person und schon haben sich die Viren im Körper breit gemacht. Ist es dazu noch kalt und der Zustand des körpereigenen Abwehrsystems gerade nicht der Beste, fällt es ihm umso schwerer, sich gegen die Angriffe von außen zu Wehr zu setzen.

Viele Eltern möchten bei ihren Kindern nicht gleich jeden Schnupfen mit der chemischen Keule aus dem Medizinschrank behandeln. Ist die Erkältung da, mit triefender Nase, verquollenen Augen und Unwohlsein, bieten sanfte, homöopathische Mittel eine gute und oft auch völlig ausreichende Alternative.

Die Homöopathie bietet mehrere Mittel, die bei Erkältungen angewendet werden können. Dabei ist es wichtig, zuerst die Symptome genau zu beobachten und danach das passende Mittel auszuwählen.

Aconitum:	im ersten Stadium einer hochfiebrigen Erkältung mit Halsbeschwerden, Unwohlsein, Fieber und Ohrendruck. Bereits beim ersten Frösteln eingenommen, bricht die Erkältung gar nicht richtig aus
Belladonna:	wird verwendet bei Entzündungen in Hals & Rachen, Schmerzen und Beschwerden beim Schlucken, entzündeten Mandeln, Schnupfen, Kopfweh und Fieberkrämpfen
Bryonia:	bei Kopf- und Gliederschmerzen, trockenem Reizhusten, der bei Wärme schlimmer wird
Droseria:	bei bellendem trockenen Husten und Keuchhusten, Heiserkeit, innerer Frostigkeit und Fieberschauer
Ipecacuanha:	findet Verwendung als Schleimlöser bei festsitzendem Husten mit zähem Auswurf, Atemnot, Übelkeit und Brechreiz
Luffa:	bei Entzündungen der oberen Luftwege, Schnupfen, bei Stirnkopfschmerzen und Reizungen der Nasen- Nebenhöhle, Brennen im Hals und trockenem Mund
Mercurius:	wirkt bei wundem, belegtem und entzündetem Mund-, Rachen- und Halsbereich, Mandelentzündung, Heiserkeit, Schluckbeschwerden

Bei akuten Beschwerden empfiehlt es sich, die erwähnten Mittel in der C-Potenz zu nehmen. Üblich ist hier die C12. Kurzfristig ist zunächst eine Verschlimmerung möglich. Bessern sich die Beschwerden, ist keine weitere Gabe sinnvoll. Diese Selbstbehandlung nicht länger als drei Tage fortsetzen.
Falls die akute Erkrankung einen dramatischen Verlauf einnimmt oder Sie sich in der homöopathischen Behandlung nicht sicher sind, sollten Sie im Zweifelsfall immer einen Arzt oder Heilpraktiker konsultieren.

Sandra Lübbe, Apothekerin

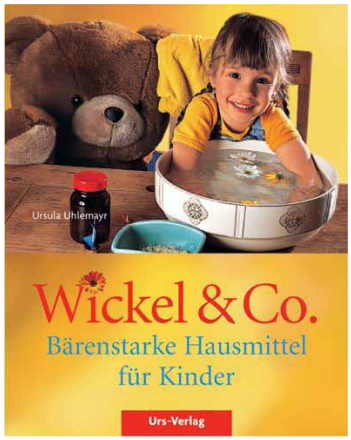
Wickel und Co - Bärenstarke Hausmittel für Kinder
Buchtipp von Karin Hannemann, Mutter eines dreijährigen Sohnes

Die Erkältungszeit beginnt, die Nasen laufen, der Husten quält, der Hals schmerzt … Und nun?
„Wickel und Co. - Bärenstarke Hausmittel für Kinder“ ist ein Buch, das weiterhilft!

Ursula Uhlemayr, Mutter von zwei Kindern und Gesundheitsexpertin, führt hier in die Welt der Hausmittel ein. In diesem Buch finden Sie bewährte, einfache und natürliche Hausmittel, die auf sanfte Weise Beschwerden lindern.
Die Beschreibung der einzelnen Hausmittel (Wickel, Auflagen, Kompressen, Fussbäder, Inhalationen, Teegaben u.v.m.) ist ansprechend und übersichtlich gestaltet. Außerdem wird ausführlich beschrieben, wie ein Wickel richtig durchgeführt wird: Welcher Stoff ist der richtige? Welche Temperatur wird wann angewandt? Wie lange muss der Wickel wirken?
Die Autorin gibt Eltern aber nicht nur Anleitungen an die Hand, sondern auch Tipps, wie man die Behandlung für die Kleinen angenehm und kreativ gestalten kann.

Der letzte Abschnitt des Buches beschäftigt sich mit dem Thema Vorbeugen und Stärken mit Kneipp. Spannend und kinderleicht!

Die Autorin sieht in den alten Hausmitteln ein Mittel zur Linderung und zur Unterstützung der Selbstheilung. Wo die Grenzen dieser Mittel liegen und wann ein Kind unbedingt zum Arzt sollte, sagt sie mehrfach klar und deutlich.



Ich habe das Buch jetzt seit drei Jahren in Benutzung und habe schon oft hineingeschaut. Alles in allem ein sehr empfehlenswertes Buch zum Vorbeugen und Heilen von „Wehwehchen“ der ganzen Familie; schön aufgemacht und glaubwürdig durch eigene Erfahrungen der Autorin.

Ein Buch von Ursula Uhlemayr
Erschienen im Urs-Verlag, ISBN: 978-3-9807815-0-3

Kontakte und Beratungsstellen

Erziehungskurse für Eltern

Das „Rendsburger Elterntraining“
richtet sich an Eltern mit Erziehungsproblemen, innerfamiliären Konflikten oder mit verhaltensauffälligen Kindern, die Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII erhalten oder als als vorbeugendes Angebot: ca. 20 Termine vormittags à 2 h, für die Betreuung der Kinder ist gesorgt

„Starke Eltern - starke Kinder“
soll das Selbstvertrauen der Eltern als Erzieher stärken und die Kommunikation in der Familie verbessern helfen. vorbeugendes Angebot: ca. 10 Termine abends à 2h

„Kinder in der Pubertät. Grenzen finden - Grenzen setzen“
richtet sich speziell an Eltern Pubertierender

Für alle Kurse:
Informationen und Anmeldung bei:

Kristin Henke (Regionale Koordinatorin für den Bereich Ludwigslust/Parchim)
Tel. 0162-9415221,
E-Mail: kristin.henke@gmx.de,

Simone Förster (Regionale Koordinatorin für den Bereich Boizenburg/Hagenow) Tel.: 03883-722621

Foto: © Thomas Gester / PIXELIO

Kinderschutzbund

Kinderschutzbund Ludwigslust:
Öffnungszeiten:
Di: 8:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr
Do: 9:00-17:00 Uhr,
und Sprechzeiten nach Vereinbarungen.
Tel.: 0 38 74 - 41 73 34
dksblwl@freenet.de

Erste Hilfe am Kind

DRK Kreisverband Ludwigslust e.V.

11.9.2010, 8.00 bis 14.00 Uhr,
Erste-Hilfe Training mit Inhalten zu Erster-Hilfe am Kind,
DRK-Servicehaus, 19230 Hagenow,
Bahnhofstr. 61, Tel.: 03883-618933

Bahnhofstr. 6, 19288 Ludwigslust,
Tel.: 0 38 74 - 32 61 10, - 62 04 56

NOTRUFTELEFONE

Allgemeine Notrufnummer:
112

Frauenhaus:
0171 - 37 75 197

Giftnotruf:
0361 - 730 730

Kinderärztlicher Notdienst Schwerin:
0385 - 520 36 01
Lüneburg:
0180 - 22 26 374

Kinderschutzhotline:
0800 - 14 14 007
anonyme Anzeige bei verdacht auf Kindesmißhandlung oder -vernachlässigung

Kinder- und Jugendhilfestation:
03874 - 47 296
AWO, Seminarstraße 1, 19288 Ludwigslust

Kirchliche Telefonseelsorge:
0800 - 111 0 111 / - 111 0 222

NUMMER GEGEN KUMMER
Kinder- und Jugendtelefon:
0800 - 111 0 333 (Mo - Fr 15 - 19 Uhr)
Sorgentelefon für Eltern:
0800 - 111 0 550
Mo, Mi 9 - 11 Uhr, Di, Do 15 - 17 Uhr

Sucht- und Drogentelefon:
0385 - 51 25 51
Mi von 17 - 21 Uhr

Weisser Ring,
Hilfe für Kriminalitätsopfer:
0800 - 0800 343

Allgemeine Erziehungsberatungsstellen

Pro Familia
19288 Ludwigslust, Schwerinerstr. 38,
Tel.: 03874-47205

Stift Bethlehem
Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensfragen,
19288 Ludwigslust, Neustädter Str. 4,
Tel.: 03874-21065

Diakonisches Werk Kloster Dobbertin
19368 Lübz, Bahnhofstr. 1,
Tel.: 038731-22307

DRK Erziehungsberatung
19089 Crivitz, Eichholzstraße 1,
Tel.: 03863-555003

Caritas
Familien und Sozialberatungsstelle
19230 Hagenow, Königstr. 14,
Tel.: 03883-721055

Internationaler Bund
19230 Hagenow, Lange Straße 94,
Tel.: 03883-727192
19258 Boizenburg, Markt 7,
Tel.: 038847-50812
19243 Wittenburg, Friedensring 75,
Tel.:038852-57663

AWO, Schwerin
Justus-v.-Liebig-Str. 29, 19063 Schwerin, Tel.: 0385-2081016

Evangelische Jugend Schwerin
Wismarsche Str. 148, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385-5507500

Sozialdienst katholischer Frauen Ludwigslust
Kontakt: Regina Nau,
Schloßstrasse 9, 19288 Ludwigslust,
Tel.: 03874-21870

Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH
Psychologische Beratungsstelle Parchim/Lübz, Leninstraße 7-8, 19370 Parchim, Tel. : 03871-420717

Das Projekt „Eltern stark machen in M-V“ bietet Müttern und Vätern in Ihrer Erziehungsverantwortung Unterstützung an. Nähere Informationen finden Interessierte im Internet unter: www.eltern-stark-machen.de

Kurz gefragt - kurz geantwortet

Fragen an Elterntrainer

Meine Tochter (13) ist mitten in der Pubertät und verändert sich zunehmend. Egal, wie ich es anstelle, ich komme nicht mehr an sie ran. Ich darf sie nicht mehr umarmen und statt miteinander zu reden, diskutieren oder streiten wir. Was muss ich tun, damit Sie sich nicht ganz von mir entfernt?

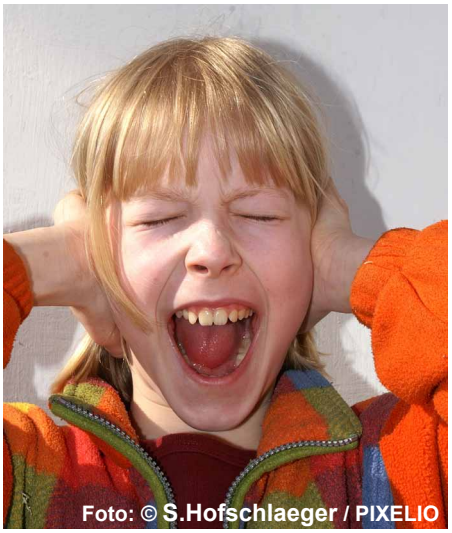


Foto: © S.Hofschlaeger / PIXELIO

Die Pubertät ist eine Zeit, in der nahezu nichts gleich bleibt. Alles wird in Frage gestellt – vor allem Sie als Eltern. So schwer es für Eltern auch ist, gerade von Ihnen wollen sich die Kinder schrittweise lösen. Damit es einfacher ist, aus dem warmen, verlässlichen und eigentlich innig geliebten Nest zu gehen, brauchen die Pubertierenden die Reibung, den „Kampf“. Sie müssen auftrumpfen, hinterfragen, diskutieren, streiten und für den Ernstfall trainieren. Das Übungsfeld sind Sie als Eltern, der „Ernstfall“ sind die Freunde und Gleichaltrigen.
Versuchen Sie, es nicht persönlich zu nehmen. Ihre Tochter meint nicht Sie, wenn sie mit Ihnen „in den Ring steigt“. Betrachten Sie die Dinge mit Verständnis und vielleicht mit ein bisschen Humor. Entspannen Sie sich und erinnern Sie sich an Ihre eigene Pubertät: mit all den Konflikten, Ängsten, den (Selbst-)Zweifeln und vor allem auch mit all den Grenzüberschreitungen…

Wenn Sie gelassener sind, fällt es Ihnen leichter, dran zu bleiben. **Sein Sie da, wenn Ihr Kind Sie braucht.** Und es braucht Sie!!! Halten Sie das Schweigen und die Launen aus, es wird wieder anders. Versprochen! Vertrauen Sie auf das, was Sie Ihrem Kind in den vergangenen Jahren mit auf den Weg gegeben haben. Gehen Sie auf Ihr Kind zu... Fragen Sie nicht zu viel, sondern vermitteln Sie die Sicherheit, dass Sie da sind – erst recht wenn es schwierig wird. Und wenn es soweit ist, setzen Sie sich in Ruhe zusammen, sehen sich an (und nicht auf die Uhr) und hören zu. …Und vielleicht endet ein gutes Gespräch ja auch mit einer lieben Umarmung.

Ich, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern (8, 13), habe immer öfter das Gefühl, dass ich den (Erziehungs-)Alltag nicht mehr allein bewältigen kann und mir alles zu viel wird… Ich habe Angst, dass meine Kinder vom richtigen Weg abkommen. Wo finde ich Hilfe, wenn ich nicht mehr weiter weiß?

Sich Unterstützung zu suchen, ist der erste Schritt in eine einfachere Richtung. Kostet es auch Überwindung, so ist es doch ein Zeichen von Stärke und nicht, wie in vielen Köpfen verankert, ein Beweis für Schwäche.

Wie eigentlich immer im Leben bieten sich verschiedene Möglichkeiten: So können schon regelmäßige Gespräche mit Freunden in gemütlicher Atmosphäre wohltuend sein. Reicht Ihnen das nicht oder aber zeigt es nicht die erwünschte Wirkung, gibt es gute (sozial)pädagogische Optionen. Eine wäre ein Beratungsgespräch mit der Schulsozialarbeit (wenn an der Schule Ihrer Kinder vorhanden). Hier könnte bspw. besprochen werden, in welche Richtung eine Unterstützung hilfreich wäre.

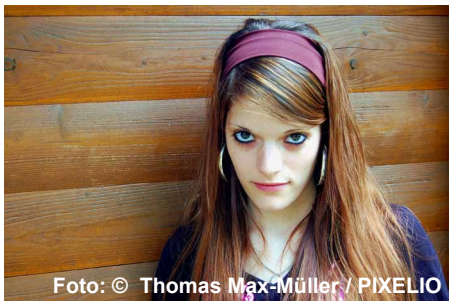


Foto: © Thomas Max-Müller / PIXELIO

Eine andere Möglichkeit ist die Teilnahme an einem Elternkurs. Hier bieten sich verschiedene an (Rendsburger Elterntraining, Starke Eltern – starke Kinder, Kinder in der Pubertät – Grenzen finden. Grenzen setzen). Allen gemeinsam ist, dass die Eltern sich in lockerer Runde über alles austauschen können, was sie bewegt. Sozialpädagogen leiten die Kurse.
Eine besondere Entlastung bringt allein die Erkenntnis, dass auch andere Eltern Sorgen und Nöte haben und dass Sie mit den täglichen Herausforderungen nicht allein da stehen. Haben Sie allerdings das Gefühl, dass Ihnen das alles zu wenig bringt, so sieht das Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 1 SG8 VIII) einen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung vor. Eltern haben das Recht auf Unterstützung. Dieses können Sie verwirklichen, in dem Sie sich an den für Sie zuständigen Bezirkssozialarbeiter im Fachdienst Jugend (Landratsamt) wenden und um Hilfe bitten.

„Starke Eltern – starke Kinder“
Elternkursleiter

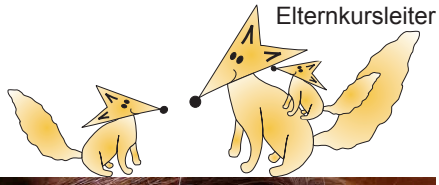


Foto: © Harry Hautumm / PIXELIO

In dulci jubilo, nun singet und seid froh

Mehr Mut zum gemeinsamen Singen!

Die Adventszeit hat begonnen. Alle Jahre wieder werden wir von den Medien, auf Weihnachts- und in Supermärkten mit den gleichen Liedern beschallt. Die Melodien kennen wir alle, und manch einer geht mit einem Ohrwurm nach Hause. Doch warum nicht einmal den Mund öffnen und selber singen? Warum tun wir uns damit so schwer?

Die meisten Menschen haben verlernt, singend mit ihrer Stimme umzugehen. Heute überlassen wir das Singen den Stars und Sternchen in den Medien. Vielleicht stimmt der ein oder andere noch in Fangesänge im Stadion mit ein, aber mehr auch nicht.

In den letzten Jahrzehnten hat sich in unserer Gesellschaft der Umgang mit Musik und natürlich auch mit dem Gesang sehr verändert. Radio und Fernsehen verbreiteten sich erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts. In den Familien wurde viel gesungen, und eine Generation gab das Liedgut an die nächste weiter. Der Lernprozess fand durch gemeinsames Singen statt, und die Kinder hatten Vorbilder in ihrer eigenen Familie. Heute kommen die Kinder oft nur noch über das Anhören von CDs mit Gesang in Kontakt. Dabei ist doch das Singen die ursprünglichste Form des Musizierens. Diese Fähigkeit ist jedem Menschen von Natur aus gegeben, jedoch droht sie zu verkümmern, wenn sie nicht trainiert wird.

Foto: © ZEBEF e.V.

Nach einem so großen Loblied auf das Singen steht doch eigentlich nun nichts mehr im Wege, die eigene Stimme mal wieder zu fordern. Vielleicht verzichten Sie heute Abend darauf, den CD-Player zu bedienen, damit Ihr Kind das Schlaflied hören kann. Singen Sie es doch lieber selber!

Oder Sie singen mit Ihrer Familie eines der schönen alten Advents- und Weihnachtslieder. Alle Kinder freuen sich, wenn sie mit Mama und Papa singen können. Dabei spielt es keine Rolle, ob man richtig oder falsch singt, sondern, dass man überhaupt gemeinsam musiziert. Wenn Sie nicht ganz textsicher sind, lohnt sich vielleicht der Kauf eines Liederbuches. Empfehlenswert ist das Buch „Der Liederbär“, erschienen im Bärenreiter-Verlag (ISBN 3-7618-7777-3). Es beinhaltet 403 alte und neue Kinderlieder nach verschiedenen Themen geordnet, versehen mit Akkordgriffen für Gitarrenbegleitung.

Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kleinkindern einen Anfang mit Musik bzw. mit dem Singen suchen, sind Eltern-Kind-Gruppen an den örtlichen Musikschulen zu empfehlen. Es handelt sich hierbei um Angebote für eineinhalb- bis dreijährige Kinder und deren Eltern, die das Singen und Musizieren in den Familien unterstützen sollen. Weitere Informationen erhalten Sie in den Musikschulen.

Abschließend möge Ihnen folgendes Sprichwort bei Ihrem (Neu)-Anfang mit dem eigenen Gesang Mut machen:
„Wer singen und lachen kann, der erschreckt sein Unglück.“

Ulrike Keller, Diplommusikpädagogin

Wussten Sie schon:

- **dass aktives Singen gesund ist!** Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass beim Singen das Immunsystem gestärkt wird und es vermehrt zur Ausschüttung von „Glückshormonen“, sogenannten Endorphinen, kommt. Es wirkt sich positiv auf die Regulierung wichtiger Körperfunktionen aus. Diese sind z.B. Körperspannung, Körperhaltung und Atmung. Außerdem steigert es die geistige und soziale Leistungsfähigkeit.

- **dass Singen die Sprachentwicklung fördert**! Gerade für Kleinkinder ist es wichtig, dass in ihrer Umgebung viel gesungen wird. Im Gesang finden sie Zugang zu Rhythmus, Tonhöhen- und Lautstärkenvariationen, den wichtigen Elementen, die sie zum Spracherwerb benötigen. Sie lernen durch Nachahmen und werden durch das Gehörte animiert, ihre Stimme auszuprobieren und damit zu experimentieren. Auf diese Weise verinnerlichen sie das Singen als Bestandteil der stimmlichen und verbalen Ausdrucksfähigkeit.

- **dass Singen die Konzentrationsfähigkeit und Lebensqualität fördert!** Hin- und Zuhören sind hierbei zwei wichtige Aspekte, die sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit auswirken. Beim Singen offenbart man immer kleine Teile seiner Gefühle und Persönlichkeit, was die Voraussetzung für ein kultiviertes Miteinander darstellt.

ANZEIGEN

Kinder richtig versichern

Mit der Geburt eines Kindes beginnt für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt.
Alle Eltern haben Wünsche, Pläne und Träume für die Zukunft ihres Kindes – aber auch Sorgen und Ängste: Ihm darf nichts passieren, es soll gesund bleiben, unbeschwert aufwachsen können und später vielleicht mal studieren.

Das Behüten, Beschützen und Versorgen eines Kindes gehört zum Elterndasein wie die Butter zum Brot. Doch sie können ihre Augen nicht überall haben, sie können das Schicksal nicht lenken, keinen Unfall verhindern, keine Krankheit aufhalten und auch keine guten Schulnoten erzwingen.

Vieles, was für uns Erwachsene selbstverständlich ist, müssen Kinder erst noch lernen. Kinder denken, handeln und fühlen anders als Erwachsene. Sie fürchten sich z.B. vor dem bösen Geist in einer Gute-Nacht-Geschichte, haben aber keine Angst davor, mit dem Fahrrad eine abschüssige Straße herunter zu sausen.
Erkältungen oder eine Magenverstimmung lassen sich relativ leicht auskurieren und sind kein Grund zur Sorge. Anders sieht es bei Krankenhausaufenthalten und schweren Erkrankungen aus. Erst hier merkt man, was eine gute Krankenversicherung wert ist.

Ob Krankheit oder Unfall, bei Ausbildung und Studium. Im Leben eines Kindes lauern Gefahren und Risiken aber auch Chancen und Möglichkeiten, die genutzt werden können. Das macht einen guten Versicherungsschutz so eminent wichtig und zwar von Anfang an.

Wie empfehlen für ihr Kind einen individuellen Versicherungsschutz, der alle Lebensphasen abdeckt, quasi einen „Kinderschutzbrief“. Bestehend aus einer Kinderunfallversicherung mit verzinster Beitragsrückzahlung ab dem 18. Lebensjahr (z.B. dann für den Führerschein), einer Ausbildungsversicherung für die Kosten der Ausbildung oder des Studiums.
Und vor allem, eine Krankenzusatzversicherung für eine optimale Unterbringung in einem Krankenhaus (auch in Uni-Kliniken) in ganz Deutschland und privatärztliche Behandlung von Spezialisten.
Dieser „Kinderschutzbrief“ ist eine sinnvolle Anlage des Kindergeldes oder auch ein Geschenk der Großeltern für ihr Enkelkind. Die Beiträge dafür würden ca. 50,- EURO im Monat nicht übersteigen.
Ich berate Sie gern näher dazu.

ERGO Victoria

Dieter Sievers
Dipl.-Betriebsw.

Hauptagentur der
ERGO Versicherung AG

Schweriner Str. 33
19288 Ludwigslust
Tel. (03874) 23130
Fax (03874) 23131

dieter.sievers@ergo.de
www.dieter.sievers.ergo.de

RALES MUSIKMÄRCHEN präsentiert von ROLF ZUCKOWSKI

ROLF ZUCKOWSKI und seine Freunde

Eine neue Dimension der Grimmschen Märchen!

Die zwei Klassiker mit jeweils 11 Liedern!

Rale Oberpichler – die Vogelmama aus „Rolfs Vogelhochzeit“ – erzählt und singt für alle zwischen 5 und 95!

Zum Zuhören, Mitsingen und Nachspielen!

Die erfolgreiche Serie – bereits veröffentlicht:

Der Froschkönig | Die Bremer Stadtmusikanten | König Drosselbart | Frau Holle

Lieder, die Kräfte wecken und Mut machen!

Neu zusammengestellt!

16 ausgewählte Titel für starke Mädchen und starke Jungen!

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

MUSIK für dich

www.raleoberpichler.de
www.musik-fuer-dich.de

Spielen macht Familien stark

Der Wert des Spiels und die Rolle der Erwachsenen

Der Winter ist da, und neben hoffentlich vielen sonnigen und verschneiten Tagen bringt er auch wieder feucht-kaltes Schmuddelwetter, frühzeitig dunkle Nachmittage und lange Abende. Und das ist richtig klasse, denn endlich ist mal wieder Zeit, gemeinsam mit der ganzen Familie zu spielen.

Foto: © korkey / PIXELIO

„Spielen?! Das ist doch was für Kinder?“ Ja, genau und eben auch etwas für Erwachsene und erst recht für Erwachsene und Kinder zusammen! Bei der Riesenangebotspalette an Gesellschaftsspielen mit zusätzlichen Erweiterungen und Neuauflagen von Klassikern wie „Mensch, ärgere Dich nicht“, Spielzeugen und -materialien wird schnell klar, dass Spielen nicht aus der Mode kommt. Kann es auch gar nicht. Denn diese wunderbare Beschäftigung ist wichtig und notwendig.

Der Wert des Spiels

„Kinder spielen in allererster Linie deshalb, weil es ihnen Spaß macht.“ schreibt Bruno Bettelheim in seinem Buch „Ein Leben für Kinder“. Dabei ist das Spielen für Babys, Kinder und Jugendliche die Grundlage ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung. Heute ist sogar bekannt, dass Spielen genauso wichtig für Kinder ist wie Schlafen, Essen und Trinken. Für Kinder ist Spielen sozusagen die „tägliche Arbeit“, die mit zunehmendem Alter bedeutsam bleibt. Denken wir hier zum Beispiel an Schach: Wenn ein Opa mit seiner Enkelin Schach spielt, haben sicherlich beide Spaß daran, lernen den ein oder anderen Schachzug kennen und sie verbringen Zeit miteinander.

Die Rolle als Erwachsener im Spiel

Wenn wir den Wert des Spiels an sich erkannt haben, können wir einschätzen, was Babys und Kinder täglich leisten. Eltern und Erziehende haben die Möglichkeit, gute Bedingungen für das Spiel zu schaffen. Die richtige – altersgerechte – Auswahl gehört ebenso dazu wie Feingefühl und Zeit, die Erwachsene sich dafür nehmen sollten. Dabei brauchen Eltern und Erwachsene keine Spielanimateure der Kinder zu sein. Es ist auch nicht sinnvoll, ständig neue Programme abrufbereit zu haben, das Kind regelrecht zu „bespielen“. Wichtiger und weitaus wirksamer ist es zu erkennen, wann das Kind einen neuen Impuls benötigt – eben Mitspielender des Kindes zu werden.

Zudem können Sie darauf vertrauen, dass Ihr Kind quasi naturbegabt spielt. Es ist sogar so, dass es sich Spiele selbst ausdenkt. Es ist nicht notwendig, sich ständig Gedanken darüber zu machen, in welcher Form das Kind nun in seiner Entwicklung gefördert wird. Viel wichtiger ist es, dass Sie Zeit mit dem Kind verbringen und es spürt, dass Sie Spaß daran haben. Auf diese Art und Weise ist es immer wieder überraschend, mit welchen vermeintlich einfachen Dingen Kinder zu begeistern sind.

Schön ist es auch „alte“ Spiele neu und gemeinsam zu entdecken, z.B. Murmeln. Die Phantasie der Kinder wird oft beim Selbstbau von Spielzeugen angeregt, beispielsweise einer Murmelbahn aus einem Schuhkarton. Hinzu kommt, dass diese Materialien „sichtbare und greifbare Beweise für das sind, was Eltern und Kinder gemeinsam an Zeit, Einfallsreichtum und Gefühlen investiert haben“, beschreibt Bettelheim weiter.

Kinder merken, wenn Mütter und Väter selbst Interesse am Spielen haben oder in Gedanken bei anderen Themen oder Aufgaben sind. Hinzu kommt, dass manche Eltern gern spielen und es anderen nicht so sehr zusagt oder Mütter und Väter wenig Zeit haben. Dann denken Sie daran: Eine entspannte Mutter oder Vater sind für Kinder wichtiger als eine durchgeputzte Wohnung.

Kinder sind von Natur aus neugierig, experimentierfreudig und mit voller Leidenschaft bei der Sache. Oft sind sie so vertieft in ihr Spiel, dass sie kaum ansprechbar sind. Eltern und andere Erwachsene sollten feinfühlig darauf reagieren und das Ende eines Spiels frühzeitig ankündigen: „Wenn jeder noch einmal gewürfelt hat, ist das Spiel beendet.“ Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich das Kind überrumpelt fühlt und dies verständlicherweise auch zum Ausdruck bringt: „Nein! Nein! Nein!“.

Versuchen Sie Alltagspflichten wie Zähneputzen, Anziehen und Waschen nicht vom Spielen zu trennen sondern zum Teil eines Spiels zu machen.

Foto: © ZEBEF e.V.

Spaß mit der ganzen Familie

Spielen schafft Nähe in Familien

Gemeinsam zu spielen das bedeutet auch: zusammen lachen, entspannen und Spaß haben. Folglich schafft dies Nähe, Vertrauen und Gemeinsamkeit. Im Spiel erkennen wir zudem Charakterzüge einzelner Familienmitglieder: Wer ist denn in Ihrer Familie der kleine oder große Regelverbieger oder die Spielverderberin?

Das Beste am gemeinsamen Spiel von Kindern und Eltern ist, dass sie die manchmal knapp bemessene Freizeit gemeinsam verbringen. Außerdem bietet es die Möglichkeit, Interessen zu entwickeln oder zu pflegen.

Heute ist es für Erwachsene wichtiger und schwieriger bei der Vielzahl an lehrreichen, interessanten und bunten Spielen den Überblick zu behalten. Noch vor 20 Jahren sah das ganz anders aus. Die Notwendigkeit einiger Spielvarianten und -möglichkeiten auf dem heutigen Markt ist sogar manchmal etwas zweifelhaft.

Stattdessen können alt bekannte Spiele verändert werden. Die Dauer, Ausführung, Art und der Schwierigkeitsgrad von „Mensch ärgere Dich nicht!“ oder „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“ passen sich an Bedürfnisse und Fertigkeiten der einzelnen Familienmitglieder an. Diese alt bekannten Spiele bereiten nicht umsonst Kindern, aber auch Erwachsenen viel Spaß.

Christina Grau
Soziologin und ausgebildete FuN® – Teamerin
lebt mit ihrem Mann und zwei Söhnen (10 und 3 Jahre)
in Rostock.

Literatur:
- Bettelheim, Bruno: Ein Leben für Kinder.
  Erziehung in unserer Zeit, Beltz-Verlag 2003
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:
  Kinderspiele, kostenfrei zu bestellen unter order@bzga.de

Foto: © knipseline / PIXELIO

Spielvarianten für „Mensch, ärger dich nicht“

- Einfach ohne rauswerfen: wenn das Hintermännchen auf den gleichen Platz mit dem Vordermännchen kommen würde, muss es dahinter stehen bleiben.
- Mit zwei Würfeln spielen: die Augenzahlen der beiden Würfel können auf mehrere Männchen verteilt werden.
- Es darf nach vorne und nach hinten rausgeworfen werden: zum Beispiel wenn ich eine Vier würfle und das Männchen hinter mir ist vier Felder entfernt, so darf ich es rauswerfen.
- Die Spielmännchen einfach mal austauschen mit anderen Spielfiguren: zum Beispiel Spielfiguren aus Überraschungseiern.

Aus Sicht der Kinder

Diese Spielregeln wünschen sich Kinder von ihren Eltern.

- Wir spielen so gern und wünschen uns, dass Ihr unser Spiel ernst nehmt und respektiert.
- Wir wollen nicht, dass Ihr über unser Spiel Witze macht oder uns auslacht.
  Das macht uns traurig und tut uns weh.
- Schenkt uns doch bitte Spielzeug, das zu uns passt.
  Aber es soll nicht so schnell kaputt gehen, damit wir lange Spaß haben.
- Wenn wir in unser Spiel vertieft sind, können wir gar nicht immer sofort regieren, wenn Ihr uns ansprecht.
  Also schimpft nicht gleich mit uns!
- Manchmal streiten wir Kinder uns beim Spielen. Aber meistens kriegen wir das allein wieder hin.
  Da braucht Ihr Euch gar nicht einzumischen. Wir bitten Euch schon um Hilfe, wenn wir nicht mehr weiter wissen.
- Wir wünschen uns Zeit und Ruhe zum Spielen. Bitte unterbrecht uns dabei nicht so oft.
- Wir mögen es gar nicht, wenn Ihr uns immer beim Spielen beobachtet.
  Wir möchten auch mal nur für uns spielen und wünschen uns dafür Platz.
- Wir können nicht immer still und leise sein. Bitte lasst uns doch mal toben und Lärm machen.
  Aber wir wissen auch, dass Ihr mal Ruhe braucht. Können wir da nicht zusammen Regeln finden, die gut für uns alle sind?
- Wir möchten so gerne auch mal mit Euch zusammen spielen! Das macht Euch bestimmt auch Spaß - und uns sowieso!

Quelle: Bundesverband Deutscher Kinderschutzbund e.V.

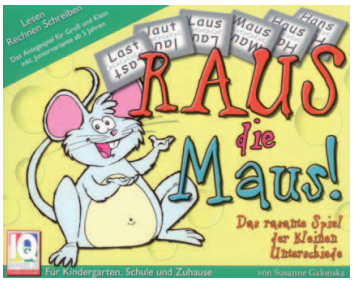
Spiele aus der Bibliothek Ludwigslust...

Mauseschlau & Bärenstark
Mach dich fit und clever!
Ein Quiz zum Turnen, Lernen und Lachen.
Ravenburger, 2010.

Bei diesem Spiel handelt es sich um ein Aktions-Quiz zum Turnen, Lernen und Lachen. Es werden sieben sportliche Übungen vorgestellt und die Kinder zum Mitmachen animiert.
Ab 5 Jahre

Wilde Wikinger machen fette Beute.
HABA, 2010.

Ein abenteuerliches Versteigerungsspiel für die ganze Familie. Das Würfelspiel fördert erste taktische Überlegungen und verlangt vorausschauendes Denken. Die Kinder müssen sich ihre Ausrüstungskarten genau einteilen und sie im richtigen Moment einsetzen.
Ab 7 Jahre

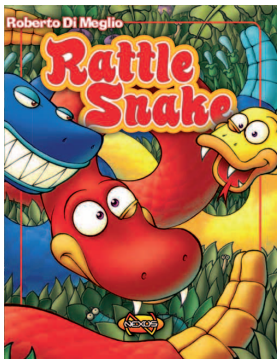


Raus die Maus!
Das rasante Spiel der kleinen Unterschiede.
Für Kindergarten, Schule und Zuhause.
IQ-Spiele, 2010.

In diesem Wortspiel rund um Minimalpaare geht es um das Erkennen und Benennen kleiner Unterschiede in Buchstabenfolgen und Wortbedeutungen. Dieses rasante Anlegespiel bringt Spaß für die gesamte Familie.
Ab 6 Jahre

Verdrehte Sprichwörter
Spiel & Vergnügen.
Ravensburger Spiele-Verlag, 2008.

Kreatives Spiel, bei dem aus bekannten Sprichwörtern neue Sprichwörter erfunden werden, indem die Anfänge und Enden immer wieder anders kombiniert werden. Je origineller die neuen Sprichwörter sind, desto mehr Punkte gibt es.
Ab 10 Jahre



Rattle Snake.
nexus games, 2008.

Dieses schnelle und lustige Spiel sorgt für stundenlanges Spielvergnügen und ist ein Muss bei allen Vollblutspielern. Geschick ist gefragt, um die magischen Schlangeneier richtig zu platzieren.
Ab 8 Jahre (auch für Erwachsene)

Mäusekarussell
Wer kann die meisten Happen schnappen?
Drei Magier Spiele, 2008.

Dieses lustige Farben-Memo-Spiel ist eine spielerische Gedächtnisschule mit 6 hungrigen Mäusen in kleinen Röhrchen. Das Mäusekarussell dreht sich und die bunten Futterstücke warten darauf, gefressen zu werden.
Ab 4 Jahre

... und noch zwei Bücher zum Thema:

Mala, Matthias:
Komm und spiel mit uns.

Arena, 2000. - 87 Seiten
ISBN 3-401-04469-9

Hier werden Spiele und Spiellieder aus aller Welt zusammengetragen. So ist ein abwechslungsreicher Streifzug um den Globus entstanden. Dieses Buch kann für gemeinsamen Spaß über die Grenzen hinaus sorgen. Beim Spielen und Toben, beim Singen und Tanzen begegnen sich die Kinder aus der ganzen Welt.

Grabis, Bettina:
Spiele aus dem Hut gezaubert – 505 Fünf-Minuten-Spiele.
Lies+Spiel Verlag, 2003. - 240 Seiten
ISBN 3-935429-42-8

Dieses Buch enthält 505 Spielideen für alle Gelegenheiten, ohne daß Langeweile aufkommen kann. Das Angebot reicht von Lern- und Konzentrationsspielen über Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele bis hin zu Spielen zum Toben und Entspannen.

„Stimmt die Stimmung?"

Weihnachtsgedanken mit Kindern

Neulich kam ich mit meinen Kindern auf Weihnachten zu sprechen: „Was findet ihr eigentlich am Schönsten"?
„Na, Geschenke!" – kam prompt die Antwort vom Mittleren, die ich zwar vermutet, aber doch nicht allein erhofft hatte.
„Und was noch?" „Das Essen" – ja, auch eine verständliche Antwort, die mich aber nicht zufrieden stellte, weil ich als Mutter dachte: Wozu der ganze Aufwand?
„Mehr nicht?", blieb ich dran. „Na, dann kann ich euch doch mal an einem irgendeinem Abend Geschenke machen und ein gutes Essen auch – ist das dann Weihnachten?"
„Nein, eh, nee" – (endlich kam ein erhoffter Protest) – „da fehlt noch was, die Atmosphäre."
„Atmosphäre – was soll das denn sein?" fragte der Jüngste.
„Na, die Kerzen, und wenn wir zusammen singen und Papa Klavier spielt!"
„Für mich wird es Weihnachten", meldete sich die Älteste, „wenn sich Heilig Abend die Tür zum Wohnzimmer öffnet, die den ganzen Tag verschlossen war."
„Ja," stimmte nun doch der Mittlere ein, „das ist der aufregendste Moment – wenn wir `Ihr Kinderlein, kommet` singen und ins Weihnachtszimmer gehen, da leuchten die Kerzen so schön am Baum. Den sehen wir zum ersten Mal geschmückt, und auf dem Boden kann man schon mal die Geschenke angucken – das ist richtige Weihnachtsstimmung. Dann ist es gemütlich und ruhig."
Das stimmt, dachte ich, diesen Moment kenne ich auch ganz genau aus meinen Kindertagen, und ich finde ihn bis heute aufregend.
„Und dann freue ich mich auf das Weihnachtsbescherungsspiel!" ging es beim Mittleren weiter.
„Ach nee, " rief da der Jüngste dazwischen, „das dauert mir immer zu lange, bis ich endlich meine Geschenke kriege."
„Da merkt man, wie klein du noch bist, kannst auch nichts abwarten!" bahnte sich ein Streit an. „Das Würfelspiel ist doch lustig: Wer eine 1,3 oder 6 würfelt, darf ein Geschenk auspacken, und alle können sehen, was du kriegst, und sich mitfreuen, bei 2 und 4 wird ein Lied gesungen und bei 5 ein Witz erzählt, das find ich gut."
„Mir fällt schon ein Witz für dieses Jahr ein", ereiferte sich der Jüngste, „wollt ihr ihn hören?"
„Ach nein, nicht jetzt - apropos – Weihnachtsstimmung", fing die Älteste zu schwärmen an: „Könnt ihr euch noch an letztes Jahr erinnern, wo wir nach unserem Umzug nach Ludwigslust das erste Mal in der Stadtkirche zum Heilig-Abend-Gottesdienst gegangen sind? Das war eine coole Stimmung in der Kirche, mit den vielen Kerzen, den riesigen Weihnachtsbäumen und den Liedern."
„Ja", schaltete ich mich ein, „der Anblick ging echt unter die Haut, und dazu das große Wandbild, das passt ja auch genau zum Fest – mit den Hirten auf dem Feld und dem großen Engel in der Mitte, der zu ihnen spricht: `Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Jesus Christus`, diesen Eindruck werde ich bestimmt mein ganzes Leben lang nicht vergessen."
„Na, es ist eben eine echte Weihnachtskirche."
„Und das nicht nur an Weihnachten!"

Katharina Lotz, Ludwigslust

Foto: © Privat

Ideen für eine spannende Adventszeit in der Familie

Familienadventskalender:

24 Zettel werden vorbereitet (und evtl. mit Nummern von 1-24 versehen – aber möglich ist auch, die Zettel ganz ohne Nummer zu lassen). Nun nimmt sich jeder aus der Familie gleich viele Zettel und schreibt ohne das Wissen der anderen auf, was man zusammen an dem Tag machen möchte, an dem der Zettel geöffnet wird. Alle Zettel werden zusammengefaltet und z.B. in ein schönes Körbchen gelegt oder an einer Schnur, die das Zimmer durchzieht, aufgefädelt. An jedem Tag der Adventszeit wird nun gemeinsam ein Zettel geöffnet und vorgelesen.

Beispiele: wir spielen ein Gesellschaftsspiel; wir kochen das Lieblingsessen von….; wir basteln einen Weihnachtsbaumanhänger; wir hören die Lieblingsmusik von…; wir lesen eine Geschichte; wir gehen heute Laterne; wir schauen gemeinsam einen Film; wir erzählen uns Witze; wir malen ein Bild zusammen; wir singen Weihnachtslieder ...

Jeden Tag wird nur ein Zettel geöffnet, an den 4 Adventssonntagen gibt es noch etwas Süßes (oder Salziges) für alle dazu.

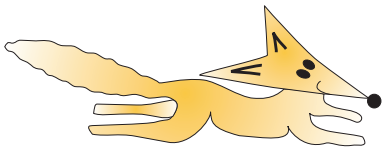
Würfelspiel für die Bescherung:

Benötigt wird ein Würfel.

Reihum wird gewürfelt: bei einer 1, 3 oder 6 darf der Würfler ein Geschenk auspacken, bei 2 und 4 wird ein Wunschlied gesungen, bei 5 ein Witz erzählt.
Mögliche Varianten: etwas Süßes essen oder die Weihnachtsgeschichte in Abschnitten vorlesen …

Das Schöne an dem Spiel ist nicht nur die gemeinsam verbrachte Spielzeit, sondern auch, dass jeder Anteil nimmt auch an den einzelnen Geschenken der anderen und sie würdigen kann. Außerdem bleibt immer noch ein wenig Spannung.

Katharina Lotz, Ludwigslust



Kinderskischule in Mecklenburg-Vorpommern?

Ja, es gibt sie! Kaum zu glauben, aber am Großen Labussee in Wesenberg in der „Rookhus Winter Arena“ können Kinder zwischen drei und acht Jahren in einer richtigen Skischule mit einem Skilift „Zauberteppich“, Skikarussell, einer Buckelpiste und einer 30 Meter langen Skipiste mit Torbögen lernen, sich auf den Brettern zu halten.

Foto: © Rookhus

Durch eine Schneekanone wird Schneesicherheit bei entsprechender Kälte, d.h. ab einer Nachttemperatur von Null Grad, garantiert! Die Eltern können in diesem kleinen Winterparadies mit ihrem Nachwuchs die Lust am Skisport testen, bevor sie sich entscheiden, in die weit entlegenen hohen Berge zu reisen. Diese einmalige Einrichtung in unserem Land wird durch die Tiroler „Schischule St. Johann“ und dem „BOBO Kinder-Club“ unterstützt. Den Kindern steht ein ausgebildeter Skilehrer zur Verfügung.

Durch das Skikarussell wird ein Empfinden für Geschwindigkeit vermittelt und das Gleichgewichtsgefühl gestärkt. Sie lernen mit Skischuhen zu gehen, Ski anzuschnallen und den Schneepflug (Pizzaschritt), um sicher den Hang hinunter zu gleiten. Wer das beherrscht, lernt dann auch Schussfahren, Schneebremsen und Parallelschwingen. BOBO – ein Pinguin, das Maskottchen der Skischule – ist immer dabei: Vom Aufwärmen mit dem „BOBO-Boogie“ bis zur pinguinischen Preisverleihung beim Abschlussrennen. Kinderski bis maximal 80 Zentimeter mit Schuhen und Bindung stehen leihweise bereit. Und Rodeln kann man auch! Mit Plastikschlitten und Tubes (Reifen) saust man die durch Strohbanden gesicherte Rodelbahn hinunter. Bei mindestens 40 Zentimeter dickem Eis können Schlittschuhe untergeschnallt und große Runden auf dem See gedreht werden.

Während die Kleinen das Skifahren lernen, dürfen die Großen an der Almhütte Glühwein, Punsch, Raclette, Eintopf, Maronen oder Waffeln genießen. Bewegungshungrige können an der Skigymnastik und Nordic Walking teilnehmen. Wer in dem dazu gehörigen „Familotel“ „Borchard´s Rookhus“ eingecheckt hat, kann in der Blockhüttensauna oder in der Beauty- und Relax Villa entspannen.

Carola Bänder

Foto: © Rookhus

ANZEIGE

BORCHARD'S ROOKHUS
FERIENHOTEL AM LABUSSEE
★★★★
FAMILOTEL MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

Schnupperwochenenden zum Kennenlernen
ab 139€
pro Person

WINTERKINDER

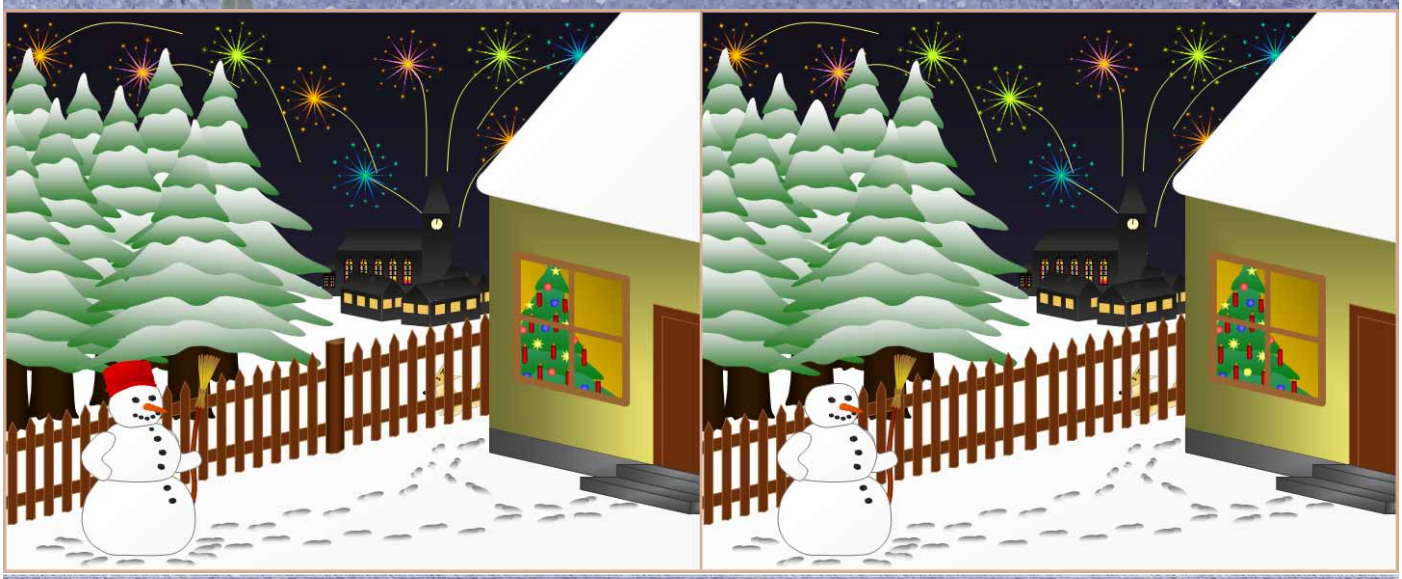
Was braucht man mehr für einen (ent-) spannenden Urlaub als: 48 h Kinder- und Babybetreuung, Alleinlage im Wald direkt am See, Ponys, Winterarena mit Kinderskischule, Lift, Karussell und Apres Ski Bar, Schwimmbad (1800m), Kaminlobby & Bar, Gute Nacht Geschichte auf dem Kopfkissen und vieles mehr.
Sie wohnen in Doppelzimmern, Familienappartements oder Suiten für 7 Übernachtungen, mit Frühstücks- und Abendbuffet, Rookhus Abend mit paralleler Kinderbetreuung, Rosenbad, All Inklusive für Kinder ab € 399 pro Person, Kinder ab € 70. Weiterhin erwartet Sie ein romantisches Weihnachtsprogramm und rauschende Silvestertage rund um das Thema Zirkus.

Familotel Borchard's Rookhus, Am Großen Labussee 12, D - 17255 Wesenberg,
Tel. +49 39832 500, Fax +49 39832 501 00, info@rookhus.de, www.rookhus.de

familotel®

Suchbild

Zweimal das gleiche Bild, oder doch nicht? Bei genauerem Hinsehen kann man 8 Unterschiede erkennen. Kannst Du sie auch sehen?



Ein Weihnachts-Quiz für Klein und Groß.

Unser Weihnachtsrätsel ist etwas schwieriger zu lösen. Wenn Du die Antworten nicht weißt, bitte am besten Deine Eltern oder Großeltern um Hilfe.

1) Es gibt den Brauch, zu Weihnachten einen Mistelzweig in den Türrahmen zu hängen. Begegnen sich zwei Menschen darunter, dürfen sie sich küssen. Welche Farbe haben die Beeren des Mistelzweiges?
   - R) Rot
   - G) Weiß
   - N) Grün

2) Wie wird der Weihnachtsmann in Skandinavien genannt?
   - I) Julnisse
   - E) Jultomte
   - U) Jultante

3) Was bedeutet das Wort Engel?
   - S) Bote
   - N) Flügelwesen
   - K) Lichtstrahl

4) „ O du fröhliche, o die selige ..." wie geht es weiter?
   - O) freudenbringende Weihnachtszeit
   - C) gnadenbringende Weihnachtszeit
   - T) friedenbringende Weihnachtszeit

5) In welchem Weihnachtslied lacht ein „Owi"?
   - L) Alle Jahre wieder
   - I) Es ist ein Ros entsprungen
   - H) Stille Nacht

6) In England ist Weihnachten ohne Plumpudding undenkbar. Wie lange vor dem Servieren sollte man mit der Zubereitung beginnen?
   - A) mindestens 6 Stunden vorher
   - O) mindestens 2 Tage vorher
   - E) mindestens 3 Wochen vorher.

7) Welche Beigabe gehört in einen guten Glühwein?
   - U) Rose
   - R) Tulpe
   - N) Nelke

8) Welche Weihnachtsleckerei hat die meisten Kalorien pro Stück?
   - K) Elisenlebkuchen
   - S) Zimtsterne
   - E) Vanillekipferl

Die Lösungsbuchstaben der richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort.

Schicke Deine Lösung bis zum 11.01.2011 an:
Zebef e.V. Ludwigslust, Redaktion Familienfüchse
Alexandrinenplatz 1, 19288 Ludwigslust

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal das Spiel „Wilde Wikinger machen fette Beute". Wir wünschen Euch viel Spaß beim Rätseln!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Foto: © Renate Kalloch / PIXELIO

Hebammen im Landkreis Ludwigslust

Amt Neuhaus
Britta Wahls, Tel.: 038855-50569, 0173-2050527, Schwangerenvorsorge, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Rückbildungsgymnastik, Beleghebamme, Familienhebamme, Hebammenpraxis

Boizenburg
Karin Soetbeer, Tel.: 038847-50920, 04152-179306, Schwangerenvorsorge, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Baby-Massage, Rückbildungsgymnastik, Yoga, Hausgeburtshilfe, Akupunktur

Boizenburg, Neuhaus, Vellahn, Brahlstorf
Christina Hocke, Tel.: 038848-21878, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik, Hebammenpraxis, Akupunktur, Baby-Massage, www.hebammehocke.de

Crivitz
Hebammenpraxis ‚Storchennest', C. Schulz,
Tel.: 0176 / 23446158, Schwangerschaftsberatung, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik, Geburt im Krankenhaus, Yoga für Schwangere, Baby-Massage, www.storchennest-crivitz.de

Crivitz, Holthusen, Rastow, Fahrbinde, Sülte, Parchim, Sternberg, Schwerin
Hebammenpraxis M. Schulz, Am Sonnenberg 8, Tel.: 0172 / 8365831, Beleghebamme, Geburtshilfe bis Rückbildungsgymnastik

Dannenberg
Hebammengemeinschaft Rundling C. Ahrndt und B. Gramkow., Hermann-Löns-Str. 2, tätig in Capio Elbe-Jeetzel-Klinik, Tel. 05861-830

Birgit Richter. Gartower Str. 31, Tel.: 05861 / 7707
Geburt - Klinikbegleitung

Dömitz
Christina Feldmann, Tel.: 0160-5387484, Schwangerenvorsorge, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Rückbildungsgymnastik, Risikobetreuung

Gammelin OT Barkendorf
Ute Matzke, Tel.: 038850-5230, 03883-736280, Schwangerenvorsorge, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Baby-Schwimmen, Geburtsvorbereitung

Kraak
Anke Rexin, Tel.: 03868-300272, Stillberatung/-gruppe, Rückbildungsgymnastik

Foto: © alt f4 / PIXELIO

Hagenow
Benita Dähn, Tel.: 03883-622296, 0173-9116805,
Beratung und Hilfe, Vorsorgeuntersuchung, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Rückbildung, Hausbesuche, www.hebamme-benita.de

Renate Wand, Tel.: 03883-722448, 0162-9471675, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung,Stillberatung/-gruppe, Akupunktur, www.renate-wand.de

Kaliß
Elke Petersen, Tel.: 038758-26702, Schwangerenvorsorge, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik, Baby-Massage

Kuhstorf
Marlies Brandt, Tel.: 03883-728698 / -736280, Schwangerenvorsorge, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Rückbildungsgymnastik, Familienhebamme, Akupunktur

Ludwigslust
Elfriede Rieckhof, Tel.: 0171-7405408, Schwangerenvorsorge lt. Mutterschaftsrichtlinie, Schwangerschaftsbeschwerden, CTG auch am Wochenende, Geburtsvorbereitungskurse, Hausbesuche bis 9 Mon., Nachsorge
Di 10-12 Hebammensprechstunde für Neuaufnahmen, Fragen und Beschwerden

Reinhild Mierny, Tel.: 038724-20010, 03874-433107, Schwangerenvorsorge, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Rückbildungsgymnastik, Familienhebamme, Hebammenpraxis, Homöopathie

Parchim, Neustadt-Glewe, Plau, Lübz
Grit Brockmann, Tel.: 03871-459344 /-444599, 0172-3805864, Schwangerenvorsorge, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Rückbildungsgymnastik, Beleghebamme, Familienhebamme, Hebammenpraxis, Baby-Massage

Raddenfort
Christel Ahrndt, Tel.: 0162-2451337, 038758-6750, Schwangerenvorsorge, Wochenbettbetreuung, Hebammenpraxis

Warlow
Monika Timm, Tel.: 038751-20908, 03874-433133, 0174-9135256, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik, Familienhebamme

Wittenburg, Boizenburg, Lübtheen, Zarrentin, Pampow
Angela Richers, Tel.: 03883-722387, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Stillberatung/-gruppe, Familienhebamme, Akupunktur, www.angela-richers.de,

Wittenburg, Zarrentin, Vellahn, Boizenburg, Lübtheen, Pampow
Birgit Lichtenauer, Tel.: 03883-722943 / -736280 Wochenbettbetreuung, Geburtshilfe, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden, Geburtsvorbereitungskurse, Babyschwimmen,

Quelle: Hebammenliste Mecklenburg-Vorpommern des Landeshebammenverbands M-V (Stand:4/2009) und Ergänzungen der Redaktion

Babymassage

Streicheleinheiten für die Entwicklung des Kindes

**„Ein Kind mit Berührungen zu füttern,
seine Haut und seinen Rücken zu nähren,
ist ebenso wichtig, wie seinen Magen zu füllen“**
Frédérick Leboyer

Die bekannte indische Babymassage nach Leboyer ist eine Möglichkeit, um das Wohlbefinden und die Entwicklung von Neugeborenen zu fördern. Der amerikanische Kinderarzt Frédérick Leboyer begründete in den 1970er Jahren die sanfte Geburt und die Babymassage in Europa.
Mit der Babymassage kann man beginnen, wenn der Nabel vollständig abgeheilt ist (ca. ab der 4. Lebenswoche). Auch ein späterer Beginn bis zum Ende des vierten Monats ist möglich. Bis zum Ende des zweiten Lebensjahres können Mutter und Kind die Massage weiterhin genießen.Besonders in den ersten Lebenswochen ist das Kind auf liebevolle Zuwendung, Berührung und Nähe zu seiner Mutter angewiesen.

Im Mutterleib hatte das Ungeborene ständig Kontakt zu seiner Mutter. Es spürte jede Bewegung, hörte jeden Herzschlag und die Stimme der Mutter. Im Uterus war es immer kuschelig warm und halbdunkel. Das Ungeborene spürte nie Hunger. Bei der Geburt wird das Kind ganz plötzlich in eine kalte, helle und laute Welt katapultiert. Der Übergang ist für das Baby sehr schwer zu verarbeiten. Um dem Neugeborenen den Übergang in die neue Welt zu erleichtern, müssen wir den Hunger nach Nahrung, Berührung und Bewegung befriedigen. So helfen wir dem Kind, sich zurecht zu finden und zu entwickeln.

Jede Arte von zärtlicher Berührung führt das Kind weiter in seiner Entwicklung. Auch die Babymassage ist dafür sehr gut geeignet. Durch sanfte Streicheleinheiten am ganzen Körper des Kindes kommt es zu einem intensiven Gefühlserlebnis für das Kind. Außerdem entsteht so eine wortlose Kommunikation zwischen Mutter und Kind.

Foto: © Lydia Margerdt / PIXELIO

Positive Wirkung der Babymassage

Beim Kind:
- Förderung und Entwicklung des Nervensystems
- Geborgenheit und Vertrauen spüren
- Verbesserung der Sinneswahrnehmung
- Anregung der Durchblutung und des Stoffwechsels
- Förderung des seelischen und körperlichen Wohlbefindens
- Verringerung von Koliken und Blähungen
- Stärkung des Immunsystems
- Förderung des Schlafrhythmus

Bei Mutter und Kind
- Intensivierung der Kontaktaufnahme
- Emotionen teilen

Hebammen und Physiotherapeuten bieten Kurse zum Erlernen der Babymassage an. Hier kann man in kleinen Gruppen die verschiedenen Griffe ausprobieren.

Kirsten Heinsohn, Physiotherapeutin

ANZEIGEN

www.ffmv.de

Arbeitskreis gemeinnütziger Familienferienstätten in Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Familien,
wir heißen Sie herzlich willkommen in den gemeinnützigen Familienferienstätten im Land Mecklenburg-Vorpommern. Unsere Häuser - allesamt in den vergangenen Jahren neu errichtet oder von Grund auf saniert - sind besonders für die Bedürfnisse von Familien eingerichtet.

Viele Bundesländer bieten für Familien, die bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreiten, finanzielle Unterstützung bei der Urlaubsgestaltung an. Bitte informieren Sie sich in einer unserer Familienferienstätten oder auf unserer Homepage: **www.ffmv.de.**

Wir freuen uns, Sie bald in einer unserer Familienferienstätten begrüßen zu können.

• St. Ursula Graal-Müritz, **www.ostseefamilie.de** • Rüstzeitheim Zingsthof, **www.zingsthof.de**
• Familienferiendorf Rerik, Ferienpark Dambeck & Gästehaus Zarfzow, **www.awosano.de**
• Haus Seeadler Sellin, **www.haus-seeadler-ruegen.de** • Casa Familia Zinnowitz, **www.casafamilia.de**
• Familienferienstätte „St. Otto“ Zinnowitz, **www.st-otto-zinnowitz.de** • Ferienland Salem, **www.kolpingurlaub-mv.de**

Hurra - das Baby kommt!

Schwangerschaftsberatung

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ludwigslust, Regina Nau, Schloßstr. 9, Tel.: 03874 – 21870

pro familia Beratungsstelle Ludwigslust, Schweriner Str. 38, Tel.: 03874-47205

Evangelische Beratungsstelle, Bahnhofstr. 34, Lübz, Tel.: 038731-22307

DRK Kreisverband Ludwigslust e.V. Bahnhofstr. 61, 19230 Hagenow, Tel.: 03883-618933

Geburtsvorbereitung

Hebamme Elke Petersen
Termine nach Vereinbarung, 7x7h in Kaliß oder Dannenberg,
Tel.: 038758- 26702

Hebamme Elfriede Rieckhof
Neustädterstraße 27,
19288 Ludwigslust,
Tel.: 0171-7405408
Für Frauen:
Dienstags 4.1. 2011 ab 15 Uhr
Für Paare:
Mittwoch 05.01.2011 ab 19 Uhr

Kreiskrankenhaus Hagenow,
Tel.: 03883-7360
Termin nach Absprache

Entbindungen

Helios Kliniken Schwerin, Frauenklinik, Perinatalzentrum, Tel.: 0385-520 2300, Kreißsaal: 0385-520 2302

Krankenhaus am Crivitzer See GmbH Gynäkologisch - Geburtshilfliche Abt. Tel.: 03863-520431

Kreiskrankenhaus Hagenow, Tel.: 03883-7360, Kreißsaal: 03883-736280

Capio Elbe-Jeetzel Klinik Dannenberg, Hermann Löns Str. 2, Tel.: 05861-830, www.capio-elbe-jetzel-klinik.de
Infoabend für werdende Eltern jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr

Asklepios Klinik Parchim, John-Brinckman Str. 8, Tel.: 03871-370, www.asklepios.com/parchim

Alternative Entbindungsmöglichkeiten in Schwerin
Geburtshaus Bauchladen,
Tel.: 0385-5777455

Rückbildungsgymnastik

Hebamme Elke Petersen
Termine nach Vereinbarung, 8x1¼h,
Ort: Kaliß oder Dannenberg,
Tel.: 038758-26702

Hebamme Monika Timm
ab 21.10., 10-11:30 in Villa des DRK,
Bahnhofstr. 6, 19288 Ludwigslust ,
Tel.: 038751-20908, 0174-9135256

Foto: © Norman Moosmann / PIXELIO

Babymassage

Hebamme Elke Petersen
5x1h in Kaliß oder Dannenberg, 25€,
Termine nach Absprache, Tel.: 038758-26702

Karin Soetbeer, Boizenburg
Tel.: 038847-50920, 04152-179306,

Christina Hocke, Tel.: 038848-21878, www.hebammehocke.de,

Kirsten Heinsohn, Ludwigslust,
Tel.: 03874-247764

Kinderkleiderbörsen

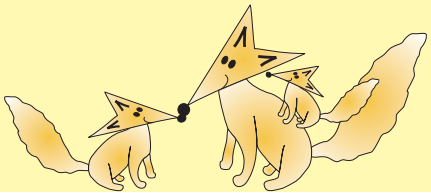
Sa 4.12.2010, 14 bis 17 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugbörse
Zebef e.V. Ludwigslust, Alexandrinenplatz 1

Sa 5.3.2011, 9.00 - 12.00 Uhr
Lübesse, Gaststätte Ortskrug,
Lange Str., Tel.: 03868-587

Sa 5.3.2011, ab 9.00 Uhr im Uelitzer Pfarrhaus, Tel.: 03868-400204

So 27.03.2011,
Zebef e.V. Ludwigslust, Alexandrinenplatz 1

Foto: © Ingo Döring / PIXELIO



Hier krabbelt es sich schön gemeinsam ....

19077 Uelitz
freitags von 15.00 bis 16.30 Uhr, Krabbelgruppe Uelitz für kleine, mittlere und größere Krabbelkinder im Pfarrhaus. Nähere Infos dort oder bei Familie Wiese, Grüne Str. 5, Tel.: 03868 - 400204.

19230 Hagenow
dienstags von 10.00 bis 11.30 Uhr, „Rappelkiste“ Spiel- und Gesprächskreis für Eltern mit Kindern bis fünf Jahre, Evang. Kirchgemeinde, Kirchplatz 3, Tel.: 03883 - 723128, Frau Lau

19230 Picher
jeden 3. Donnerstag im Monat von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kita „Fuchsberg“, Hagenower Str. 16, Tel. 038751-20248, Frau Maibohm

19243 Boddin
alle 2 Wochen - dienstags, Spielkreis unter pädagogischer Anleitung einer Erzieherin, Kita „Katz und Maus“, Dorfstraße 17, Tel.: 038853 - 21463, Frau Lengning

19243 Wittenburg
montags von 9.30 bis 11.00 Uhr, Krappelgruppe für Kindern von 6 Monaten bis zwei Jahre, im Ev. Gemeindehaus, Tel.: 038852 - 90944, Michaela Basner.

19246 Camin
alle zwei Wochen donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr, Kita „Flohnest“, Tel.: 038843 - 21428

19258 Boizenburg
donnerstags 16.00 bis 17.00 Uhr, Mutter-Kind-Gruppe, Kita „Rotkäppchen“, Dr.-Alexander-Str. 11, Tel.: 038847-54314, Frau Müller

montags 15.00 bis 16.00 Uhr (nicht in den Ferien), Treff für Eltern mit Kindern von 6 Monaten bis zwei Jahre, Kita „Haus Sonnenschein“, Theodor-Körner-Straße 5, Tel.: 38847 - 49109, Frau Rothe

19258 Gresse
ein Mal monatlich mittwochs, Kita „Zwergenland“, Am Schlossteich 2, Tel. 038842-21425, Frau Zosel

19288 Ludwigslust
ab September, vormittags jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Still- und Krabbelgruppe, Beratungsstelle für Frauen und Familien / Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ludwigslust, Schloßstrasse 9, Tel.:03874-21870

alle zwei Wochen, Do. von 15.30 bis 17.00Uhr Spielkreis unter pädagogischer Anleitung einer Erzieherin, Kita Parkviertel, J.-Barka-Straße 19, Tel.: 03874-22300, Frau Mai

mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr, Babytreff für Kinder von 0 bis drei Jahren unter Leitung der Hebamme Elfriede Rieckhof, Neustädterstraße 27, 19288 Ludwigslust, Tel.: 0171- 7405408

jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, 15.30 bis 16.30 Uhr, „Eltern-Kind-Kreis“ für Kinder von 6 Monaten bis 3 Jahren, singen, spielen, basteln, Geschichten erzählen und plaudern, Landeskirchliche Gemeinschaft Ludwigslust, Kanalstr. 34, Helga Möbius, Tel.: 03874 - 21981

ab Januar, einmal im Monat mittwochs, 15:30 bis 17:00 Uhr, Spielkreis in der Kita Techentin, Büdnerstr. 12
Tel.: 03874 - 21804

19294 Conow
donnerstags von 10.00 bis 11.00 Uhr, „Mutter-Baby-Treff“ für Mütter mit Babys von 0 bis 3 Jahren. Mit Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und kleinen Aktionen im Krippenraum der Kita „Bullerbü“, Kirchplatz 2a, Tel.: 038750 - 20283

19294 Karenz
ab September, alle vier Wochen, Mittwochs von 15.00 - 16.00Uhr, Krabbelgruppe für Mütter im Erziehungsjahr, Kita „Kinderland“, Schulweg 2, Tel.: 038750-20269, Frau Weigelt o. Frau Bönsch, E-mail: kinderland.karenz@web.de

19300 Grabow
alle zwei Wochen, mittwochs ab 16.00 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Kita Märchenwald“, Hufenweg 5, Tel.:038756-22758 Frau Zech o. Frau Schmid

Rales Musikmärchen

„Schneewittchen“ und „Hänsel und Gretel“

Rolf Zuckowski präsentiert Rale Oberpichlers musikalische Neuvertonung der Grimmschen Klassiker „Hänsel und Gretel“ und „Schneewittchen“. Die Hamburger Sängerin und Texterin hat jeweils elf Lieder geschrieben, die in die gelesene Handlung eingebettet sind. Die mal lustigen, spannenden, oder auch sehr innerlichen Lieder, komponiert von ihrem Mann Frank Oberpichler werden schnell zu Ohrwürmern für Ihre Kinder und auch Sie. Die Kinder wollen die Lieder wie auch die Erzählung dazwischen immer wieder hören, singen mit und werden so mit den Grimmschen Märchen vertraut.

Rale und Frank Oberpichler bildeten in den 80iger Jahren das Erfolgsduo „Paso Doble“, bekannt durch ihre NDW-Hits „Computerliebe“ und „Herz an Herz“. Heute komponieren, texten und produzieren sie u.a. Kinderlieder-CDs zu literarischen Vorlagen wie „Pettersson und Findus“ und den bekannten Astrid-Lindgren-Figuren.
In der Serie „Rales Musikmärchen“ sind bereits „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Frau Holle“, „König Drosselbart“ und „Der Froschkönig“ erschienen.

Kindertagesförderung im familiären Rahmen

Tagesmütter und –väter ermöglichen Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Als wir bei den Recherchen zu der ersten Ausgabe der Familienfüchse feststellten, dass es fast 80 Tagesmütter im Landkreis Ludwigslust gibt, waren wir schon sehr überrascht. Als dann bei der Aktualisierung zur 2. Ausgabe auch noch ein Tagesvater in der Liste auftauchte, haben wir uns entschieden, das Thema Kindertagespflege einmal näher zu beleuchten. Dazu haben wir uns beim Fachdienst Jugend zu den Rahmenbedingungen erkundigt, und wir sind losgefahren, um Kindertagespflegeeinrichtungen zu besuchen. In dieser Ausgabe stellen wir die ersten beiden Einrichtungen vor. Aufgrund der Vielfältigkeit wollen wir dieses in loser Reihenfolge auch in den nächsten Ausgaben fortsetzen.

Ursprung

Die Idee, Kinder gemeinsam in einer Gruppe von einer fremden Person betreuen zu lassen, ist so alt wie die Menschheit. Die Betreuungsform Kindertagespflege, wie wir sie heute kennen, stammt aus den alten Bundesländern, wo es prozentual wesentlich weniger Kindertagesstätten gibt. In den neuen Bundesländern gibt es dieses Betreuungsmodell erst seit der Wende. Seit dem ist die Anzahl der Kindertagespflegeeinrichtungen ständig gestiegen und mit ihr die qualitativen Anforderungen an die Betreuungspersonen.

Die starke Zunahme von Kindertagespflegeeinrichtungen hat mehrere Gründe. Zum einen sind die Geburtenzahlen in den letzten Jahren konstant bzw. wieder steigend und die meisten Kitas sind sehr gut ausgelastet. Viele Kitas arbeiten schon mit Wartelisten und es ist schwierig kurzfristig einen Platz zu bekommen. Gleichzeitig wird das Angebot Kindertagespflege über die Medien welche immer bekannter, sodass die Eltern erfahren, es gibt eine weitere Form der Kindertagesförderung. Drittens können Kindertagespflegestellen oft flexiblere Betreuungszeiten anbieten, und reagieren damit auf entstandene Bedarfe vor Ort. Es gibt Ämter wie Stralendorf, Wittenburg oder Zarrentin mit einer hohen Anzahl von Tagesmüttern, im Amt Dömitz-Malliß dagegen nicht eine.

Zielstellung und gesetzlichen Rahmen sagen

Die Kindertagespflege ist als eine „familienergänzende und -unterstützende Form“ der Kindertagesförderung neben den Kindertageseinrichtungen gesetzlich verankert, und zwar im Kindertagesförderungsgesetz Kifög M-V sowie im Sozialgesetzbuch SGB VIII festgeschrieben.

Das KiföG M-V legt fest, wer Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagespflegestelle hat:
In § 3 (4) heißt es: „Kinder können in Kindertagespflege gefördert werden, wenn aus sozialen oder familiären Gründen ein Bedarf hierfür besteht. Dies gilt insbesondere für Kinder bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr. Über die Bewilligung von Kindertagespflege entscheidet der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe…“
Im § 6 ist dieser Bedarf näher geregelt. Kindertagespflege kann auf Wunsch der Eltern gewährt werden, wenn beispielsweise die vorhandenen Kitas keine freien Plätze haben, wenn die Entfernung zur Einrichtung nicht zuzumuten ist oder die Öffnungszeiten nicht zu den Arbeitszeiten der Eltern passen. Dieser Bedarf muss beim Fachdienst Jugend angezeigt werden und nach einer entsprechenden Prüfung erfolgt die Bewilligung.

Das SGB VIII § 22 und 23 regelt, wer als Kindertagespflegeperson arbeiten darf und unter welchen Rahmenbedingungen.
Die Tagesmütter und –väter im Landkreis stammen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen. Jeder, der als Kindertagespflegeperson tätig werden möchte, benötigt gemäß § 43 SGB VIII eine Erlaubnis zur Kindertagespflege. Diese wird durch den Fachdienst Jugend erteilt, wenn man erstens eine persönliche Eignung nachweist, die in persönlichen Gesprächen mit dem Fachdienst Jugend festgestellt wird. Zweitens müssen kindgerechte Räumlichkeiten vorhanden sein. Diese werden bei einem Ortstermin überprüft. Hierbei werden die Kriterien, z.B. die Raumgrößen, an den Mindeststandarts für Kitas angelehnt. Außerdem muss man natürlich an einer entsprechenden Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson teilgenommen haben und mindestens 25 Stunden Fortbildung pro Jahr absolvieren. Pflicht ist zudem die Vorlage eines pädagogischen Konzepts, denn auch die Kindertagespflege ist an die neue Bildungskonzeption geknüpft.

Mit der Erlaubnis sind die Tagesmütter und –väter befugt bis zu fünf gleichzeitig anwesende, fremde Kinder zu betreuen. Einige der Tagesmütter in unserem Kreis entscheiden sich aber von sich aus nur für drei Kinder. Die Tagesmütter- bzw. -väter haben außerdem das Recht zu entscheiden, welche Kinder sie annehmen, ob sie beispielsweise in die Gruppe passen.

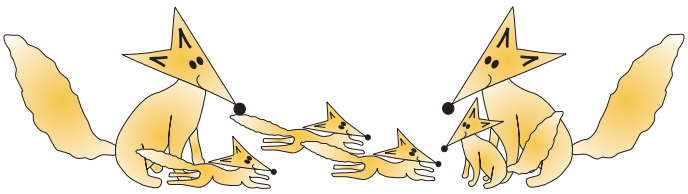
Die Finanzierung

Grundsätzlich werden Tagesmütter und –väter genauso finanziert wie ein Platz in der Kita, nämlich durch Landesmittel, Kreismittel, kommunale Mittel und den Elternbeitrag.
Ein Vollzeitplatz bei einer Tagesmutter kostet etwa soviel wie ein Platz im Kindergarten, ist also etwas günstiger als ein Krippenplatz. Eltern, die nur aus diesem Grund einen Platz bei einer Tagesmutter beantragen, müssen aber mit einer Ablehnung rechnen. Die Höhe des Elternbeitrag ist kein Kriterium zur Bedarfsfeststellung und der Fachdienst Jugend stützt Eltern mit einem geringen Einkommen auf Antrag den Elternbeitrag. Die geringeren Kosten kommen deshalb zustande, weil die Kindertagespflegepersonen in der Regel keine pädagogische Ausbildung besitzen sondern Quereinsteiger sind. Das ist in der Kita anders, hier ist die Qualifikation der Mitarbeiterinnen gesetzlich festgeschrieben. Auch in der räumlichen Ausstattung gibt es meist Unterschiede. In einer Kita ist alles baulich auf die Kinder ausgerichtet, von der Anzahl der Räume über die Toiletten bis zum Waschbecken. Das ist bei Kindertagespflegestellen nicht der Fall.

Ausblick

In den neuen Bundesländern wird die Kindertagespflege aufgrund der guten Abdeckung mit Kitas sicher nie die Bedeutung erlangen, die sie in den alten Bundesländern hat. Sie wird aber bestimmt als eine ergänzende Form der Kindertagesförderung, gerade in einem Flächenkreis wie Ludwigslust mit vielen pendelnden und im Schichtdienst arbeitenden Eltern, immer wichtig sein.

Constanze Nick



„Zwergengewusel“ in Pampow

Tagesmütter Doreen Winkler und Anja Beyer
Telefon: 0162 - 3268634
E-Mail: kinderhaus-zwergengewusel@t-online.de

Betreuung für 6 Kinder von eineinhalb bis fünf Jahren
Betreuungszeiten Mo-Fr 7.00- 17.00 Uhr

Über eine Zeitungsannonce, in der eine zweite Mitarbeiterin gesucht wurde, kam die anerkannte Familienpflegerin Doreen Winkler erstmals in Berührung mit dem Beruf der Tagesmutti. Das war im Jahr 2001, als Tagespflege in Mecklenburg gerade aufkam. Aufgrund einer Krankheit musste sie jedoch nach einem Jahr wieder abbrechen und mehrere Jahre ihre Berufstätigkeit aussetzen. Seit 2009 ist sie wieder als Tagesmutter tätig, nachdem sie die inzwischen eingeführte Qualifizierung zur Tagesmutter absolvierte.
Im September 2010 hat sie mit ihrer neuen Kollegin Anja Beyer eine Wohnung in Pampow angemietet, in der die Kinder betreut werden, derzeit sind es fünf Kinder zwischen eineinhalb und fünf Jahren sowie ihr eigener dreijähriger Sohn.

Der Tag im „Zwergengewusel“ beginnt um 7:00 Uhr. 8:30 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt, wobei die Kinder ganz selbstverständlich beim Decken und Abräumen mithelfen. Danach steht eine Stunde freies Spiel auf dem Programm, bevor es von 10.00-11:30 Uhr bei fast jedem Wetter ins Freie geht. Nach dem Mittagessen und anschließendem Mittagsschlaf ist der Nachmittag noch einmal für freies Spiel, Malen und Basteln reserviert.

Foto: © Privat

Einmal pro Woche gibt es eine größere Aktion, und ca. einmal im Monat einen Ausflug z.B. in den Schweriner Zoo oder auf einen Bauernhof.

Doreen Winkler mag ihren Beruf. Sie schätzt die Offenheit und Ehrlichkeit der Kindern, und dass sie ab und an auch wieder zum Kind werden kann, z.B. beim gemeinsamen Toben auf dem Spielplatz. Der größte Vorteil für sie: Sie ist ihr eigener Chef. Die größte Herausforderung in ihrer Arbeit sieht sie darin, die Angebote so zu gestalten, dass alle „ihre“ Kinder trotz des unterschiedlichen Alters zufrieden sind.

„Mausekind und Hase“ in Perdöhl

Tagesvater Thorsten Dennert
Telefon: 0172 - 7541230
E-Mail: t.dennert@web.de

Betreuung für 5 Kinder ab einem Jahr, davon zwei eigene
Betreuungszeiten Mo-Sa 5:00 bis 19:00 und nach Absprache

Gerade mal seit August 2010 ist Thorsten Dennert offiziell zertifizierter Tagesvater und damit gleichzeitig der erste und bisher einzige Tagesvater im Landkreis Ludwigslust. Erfahrung in der Ganztagesbetreuung von Kindern hat der zweifache Vater aber schon viel länger, er hat nämlich beide Elternzeiten für die inzwischen vier und sechs Jahre alten Kinder übernommen und ist praktisch in die Rolle hinein und mit ihr verwachsen. Die Familie ist 2004 zurück nach Mecklenburg gezogen, da die Kinder auf dem Land aufwachsen sollen und nicht in der Großstadt Hamburg, in der die Eltern zunächst beruflich tätig waren. Seit 2007 bewohnen sie ein Haus in Perdöhl, sechs km südlich von Wittenburg.

Im Haus der Familie Dennert in Perdöhl warten auf die zukünftigen Tageskinder 115 m² auf zwei Etagen. Hier finden sich Spiel-, Aufenthalts- und Schlafräume sowie eine große Küche. Thorsten Dennert ist begeisterter Hobbykoch und wird das Mittagessen auch selbst zubereiten. Zum Haus gehört außerdem ein großen Grundstücks einschließlich Katzen, Meerschweinchen und Hühner. In der Nachbarschaft grasen Schafe und Pferde. Auf kleinen Beeten können die Kinder ihre eigenen Blumen oder Nutzpflanzen anbauen und pflegen.

Thorsten Dennert kennt aus eigener Erfahrung die Probleme die berufstätige Eltern häufig haben: Schichtdienst oder Wochen-

Foto: © Privat

endarbeit sind vom Arbeitgeber gefordert und nicht immer gibt es jemanden, der dann die Betreuung der Kinder übernimmt. Hier möchte der Tagesvater helfen und bietet sehr lange und flexible Betreuungszeiten an. So sollen auch Eltern, die morgens um sechs nach Hamburg zur Arbeit müssen hier ihr Kind abgeben können. Die Autobahnauffahrt Wittenburg ist nur zehn Minuten entfernt. Auch eine Betreuung über Nacht oder am Sonntag ist nach Absprache möglich.

In seinem neuen Beruf möchte Thorsten Dennert ein Begleiter der Kinder sein, ein Erwachsener, der ihr Verhalten versteht und nicht bewertet. Für die Eltern möchte er ein Partner sein, der die Erziehung in der Familie ergänzt und mit seinem Angebot die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit erleichtert.

Tagesmuttis

Stadt Boizenburg
Kathrin Kortüm, Tel.038847-29837,0172-3183962
Diana Perschke-Pehmöller, Tel.038847-489073
Cornelia Peters, Bahlen, Tel. 038847-414174, 0176-49868440
Christine Pfeil, Tel.038847-53460, 0174-1675804
Pflegestelle: 19258 Boizenburg, Vor dem Mühlentor 11

Stadt Hagenow
Anne-Kathrin Fischer, Tel.03883-723381, 0174-9417588
Andrea Grunow, Tel.03883-619437
Annelie Rusch, Tel.03883-664020
Nicole Schlesok, Tel.03883-625880
Marita Sacher bei Nicole Schlesok, Tel.038852-53388

Stadt Ludwigslust
Christel Gienke, Tel.03874-570940
Regina Hacker, Tel.03874-49997
Simone Popihn, Tel.03874-320403, 0173-2025963
Ilona Warnke, Tel.03874-48237

Amt Grabow
Diana Kallweit, Tel.038755-20664
Anneliese Nitsch, Tel.038756-22686
Bärbel Paul, Tel.038756-70235, 0173-6372662
Brunhilde Rambow, Tel.038752-80226
Doreen Rambow-Müller, Tel.038752-88537

Amt Boizenburg Land
Steffi Fischer, Tel.038844-20121, 0151-57703520
Ramona Hinzmann, Tel.0152-01456751
Kathleen Kirsch, Tel.038842-22281
Mandy Kubat, Tel.038844-23674, 0174-9387192
Anika Schomann, Tel.0173-1954819

Amt Hagenow Land
Ines Benjatschek, Tel.0172-3166473
Kerstin Borkowski, Tel.038751-20046
Marion Friedrichsen, Tel.0173-6177856
Nicole Paegel, Tel.03883-622263
Kerstin Remmert, Tel.038852-44628
Bärbel Schröder-Wollenberg, Tel.038859-35201
Petra Schult, Tel.03883-723584
Daniela Schwolow-Firgt, Tel.0173-6044979

Amt Lübtheen
Kornelia Marten, TP Anne Kathrin Fischer,
Tel.038855-52201, 0174-7843671

Amt Neustadt-Glewe
Brigitte Grüschow, Tel.038757-54804, 0162-4306674
Monique Mattern, Tel.0170-8115637, 038757-54402
Andrea Stibbe, Tel.0174-8872235

Amt Stralendorf
Viola Adomat, Tel.03865-787568
Anja Beyer, Tel.0162-3268634
Angela Buddrik, Tel.0385-6665220
Veronika Dombeck, Tel.0385-6665350
Carmen Plink, Tel.0385-7589971, 0162-7651946
Sabine Porath, Tel.03869-591980, 0172-3100610
Anke Reis, Tel.03865-3676
Marion Simann, Tel.03869-272, 0174-2149257
Marika Sommer, Tel.1751722008, 03865-291559
Carola Wentzel, Tel.0385-6630377
Doreen Winkler, Tel.0162-3268634
Solveig Wißuwa, Tel.0385-6470504
Simona Zelck, Tel.03865-291067

Foto: © Kraftprotz / PIXELIO

Amt Wittenburg
Thorsten Dennert, Tel.0172-7541230
Juliane Gubalke, Tel.038852-69487
Janina Hoffmann. Tel.038852-23791, 0162-6295566
Amely Hoffmann, Tel.038852-23791, 0172-4184740
Nadine Jülich, Tel.0172-3187455
Nicole Kludt, Tel.0173-6008287
Astrid Kowalke, Tel.038852-319714, 0152-06270477
Maria-Luise Kühler, Tel.038852-50193, 038852-52712
Meike Milinkovic, Tel.038852-44663
Sandra Rusch, Tel.038852-44725
Claudia Waetke bei Fr. Kühler. Tel.0172-7067191

Amt Zarrentin
Heidrun Autsch, Tel.038851-26155
Bianka Garber, Tel.038851-26026
Ariane Günther, Tel.038851-81519, 0174-9051829
Jenny Kitzmann, Tel.0172-1361541
Julia Krzyzanowski, Tel.0172-4168112
Sylvia Lemmermann, Tel.038848-22479
Birgit Marth, Tel.038851-25400
Grit Raucher, Tel.038851-81540
Sonja Reichel, Tel.038851-32858
Angelika Reinke, Tel.038851-81040
Monika Schomaker, Tel. 038858-21318
Sandra Schütze, Tel.038843-21151
Monika Schulz, Tel.038851-80947
Jenni Sowinski, Tel.038851-80705
Heike Strauß, Tel.038848-20715
Mandy Timm, Tel.038851-25098
Annette Wegner, Tel.038858-22756, 0174-3664026

Mikas Weihnachtswunsch

von Kathrin Laabs

Nahe der Antarktis, am Rande des Packeises einer großen Schutzzone, trottete der kleine Kaiserpinguinjunge Mika flippig umher. Dabei entdeckte Mika, wie sich vom Himmel herab ein Rentierschlitten mit klingelnden Glöcklein näherte. Plötzlich knackte und krachte es auf dem Packeis.
Schwuppdiwupp rutschte der kleine Kaiserpinguin auf seinem Bauch dem Rentierschlitten entgegen. Wer versteckte sich nur darin? Erschrocken blickte Mika auf den zerzausten Weihnachtsmann und seinen Rentierschlitten.
„Hoppla! Was machst du denn hier lieber Weihnachtsmann?“, wunderte er sich. Worauf der Weihnachtsmann antwortete: „Ich wollte den Kindern Geschenke bringen, aber irgendwie wurde ich ausgebremst und bin bei euch gelandet.“

Schnurstracks zog Mika den Weihnachtsmann aus dem Rentierschlitten heraus und stellte ihn seinen Freunden sowie der bedrohten Kolonie vor.
„Warum ist deine Kolonie bedroht?“, fragte der Weihnachtsmann.
„Unser dickes Eis schmilzt uns unter den Füßen weg. Die Menschen rauben uns einfach unseren Lebensraum!“, erwiderte Mika. Traurig blickte der Weihnachtsmann in die Augen der Pinguine und versprach ihnen zu helfen. Aber jetzt musste erstmal sein Rentierschlitten aufgerichtet werden, um ihn wieder flugbereit zu machen. Hierbei konnten nur Mika und seine Freunde helfen. Gemeinsam reparierten sie die Bremsen des Rentierschlittens und führten ihn aufs Packeis, von wo der Weihnachtsmann später starten konnte.

So eilte die Zeit und der Abschied nahte. Doch der Weihnachtsmann versprach, sich für die Schutzzone einzusetzen und streichelte Mika übers flauschige Gefieder. Er verabschiedete sich und erfüllte Mikas Wunsch: beide sausten ein paar Runden mit dem Rentierschlitten umher.
Danach flog der Weihnachtsmann im Glanze der bunten Eiskristalle durchs arktische Sternenmeer davon. Lächelnd winkte Mika noch hinterher, bevor er nach einem Fisch schnappte.

ENDE

Die Geschichte stammt von der Nachwuchsautorin Kathrin Laabs aus Hagenow. Ein großes Märchenbuch, das sie von ihrem Opa zu Weihnachten geschenkt bekam, erweckte ihre Fantasie und sie begann bereits mit zehn Jahren erste kleine Geschichten zu verfassen.
Besonders inspiriert wurde sie dabei von den Geschichten von Astrid Lindgren („Pippi Langstrumpf“) und Johanna Spyri („Heidi“) sowie dem Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Seit dem sind immer mehr Geschichten und Märchen entstanden.

Am 05. Mai 2010 erschien ihr erstes eigenes Kinderbuch „Märchenhafte Fantasien“, das sie ihrem Opa gewidmet hat.
Projekte-Verlag Cornelius, ISBN: 978-3-86634-970-4.

Mit dem Zeichenstift Gefühlen eine Form geben

Projekt der „Lewitz-Werkstätten Parchim“

„Es war einmal ....“ so begann Bert Behling, Geschäftsführer der Lewitz-Werkstätten in Parchim, als er Mitte November im Ludwigsluster Landhotel de Weimar die Entstehungsgeschichte einer aktuellen Projektarbeit vorstellte:

Nach einer Idee der Crivitzer Grafikerin Heide Kathrein Schmiedel sind Bücher mit skandinavischen Märchen entstanden, in Herstellung und Vertrieb unterstützt vom Hinstorff-Verlag. Das Besondere an dem Projekt ist die Tatsache, dass die Bücher mit Zeichnungen und Klebekollagen reich illustriert sind, die Menschen mit Handicap in den Lewitz-Werkstätten Parchim gestaltet haben. „Dabei hatten wir Zeit zum Erzählen, Singen und über Alltagsprobleme zu sprechen“ sagt die Künstlerin „und all das findet sich wieder in den Bildern, die mit einer spürbaren Intensität die Begeisterung für die Arbeit widerspiegeln.“

Die Märchenbücher „Der faule Lars“ und „Der unsichtbare Diener“ sind im dekorativen Schuber für 24,90 Euro im Buchhandel erhältlich: in Ludwigslust bei „Paul“, in Parchim bei „Fette“ und in Schwerin bei „littera et cetera“ und „Weiland“ sowie bei den Lewitz-Werkstätten Parchim.

Anna Karsten

Der AWO Kreisverband Ludwigslust e.V.

Betreuung, Bildung und Erziehung nach neuesten Erkenntnissen

Als Träger von elf Kindertagesstätten engagiert sich der AWO Kreisverband Ludwigslust e.V. im Landkreis seit vielen Jahren für eine Kinderbetreuung, die dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt entspricht.

Das Kinderförderungsgesetz(KiFöG) bietet gute Möglichkeiten, um den Kindern selbst in ländlichen Regionen die besten Voraussetzungen mit auf den Weg zu geben. Auch wenn die Novellierung des KiFöG nicht alle Wünsche der Eltern und Mitarbeiterinnen der Kitas erfüllen konnte: wir sind ein gutes Stück vorangekommen. So schreibt das Gesetz zum Beispiel jetzt vor, in den Einrichtungen eine Ganztagsverpflegung vorzuhalten. Sie wird sichern, dass Kinder ausgewogen und gesund ernährt werden. Viele, aber längst nicht alle Eltern, haben darauf in der Vergangenheit geachtet. Die Ganztagsverpflegung in die pädagogische Arbeit einzubeziehen, ist der AWO ein besonderes Anliegen: über ein gemeinsames Essen können soziale Kompetenzen, Kommunikation und vieles mehr eingeübt werden, Fähigkeiten, über deren Mangel an so vielen Stellen der Gesellschaft geklagt wird.
Das novellierte Gesetz bietet Gestaltungmöglichkeiten, die von den Mitarbeiterinnen der AWO Kindertagesstätten genutzt werden. Von unseren Einrichtungen soll Optimismus ausgehen. Dieser allein wird allerdings nicht reichen, um den Beruf der Erzieherin wieder attraktiv zu machen. Die Reformierung der Ausbildung ist dringend auf die Tagesordnung zu setzen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Ein Nachdenken über eine bessere Entlohnung der so wichtigen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsarbeit gehört sicherlich dazu. Wir sollten bei unserem ständigen Bemühen um die Qualität unserer Kindertagesstätten den Vergleich zu anderen Ländern ziehen. Vielerorts gelingt es, die jüngste Generation unter besseren Bedingungen auf das Leben vorzubereiten. Der Blick in die Länder allerdings, in denen Kinder täglich ums Überleben kämpfen und diesen Kampf so oft verlieren, sollte uns Anlass sein, auch mit Zufriedenheit auf das Erreichte zu blicken.

Dr. Caroline Bockmeyer,
AWO Kreisverband Ludwigslust e.V.

Eine kurze Vorstellung der Einrichtungen:

Grabow
Kita „Märchenland“, Hufenweg 5
Leiterin: Manuela Schult
Telefon: 038756 – 22758
Kapazität: 148 Plätze - Krippe 20 / Kdg. 54 / Hort 74
Konzept: Naturbezogene Kita, Situationsbezogener Ansatz

Neustadt-Glewe
Kita „Mischka“, Petersilienstraße 8
Leiterin: Irmtraut Hecht
Telefon: 038757 – 22457
Kapazität: Plätze 91 - Krippe 22 / Kdg. 47 / Hort 22
Konzept: Situationsorientierter Ansatz

Boizenburg
Kita „Kinderland“, Fritz-Reuter-Straße 30a
Leiterin: Sabine Braesemann
Telefon: 038847 – 50506
Kapazität: Plätze 78 - Krippe 24 / Kdg. 54
Konzept: Montessori-Pädagogik

Foto: © AWO

Dersenow
Kita „Am Schäferstein“, Dorfstraße 6
Leiterin: Ilona Timm
Telefon: 038848 – 20809
Kapazität: Plätze 37 - Krippe 9 / Kdg. 28
Konzept: Situationsorientierter Ansatz

Warsow
Kita „Sonnenschein“, Birkenweg 1
Leiterin: Andrea Hanke
Telefon: 038859 – 254
Kapazität: Plätze 45 - Krippe 15 / Kdg. 30
Konzept: Situationsorientierter Ansatz

Wöbbelin
Kita „Sonnenkäfer“, Fliederweg 3
Leiterin: Elke Möller
Telefon: 038753 – 80790
Kapazität: Plätze 66 - Krippe 12 / Kdg. 36 / Hort 18
Konzept: Lebensbezogener Ansatz

Picher
Kita „Fuchsberg“, Hagenower Straße 16
Leiterin: vakant
Telefon: 038751 – 20248
Kapazität: Plätze 57 - Krippe 10 / Kdg. 19 / Hort 28
Konzept: Situationsorientierter Ansatz

Lüblow
Kita „Spatzennest“, Dorfplatz 9
Leiterin: Steffi Ritter
Telefon: 038753 – 80441
Kapazität: Plätze 41 - Krippe 10 / Kdg. 21 / Hort 10
Konzept: Situationsorientierter Ansatz

Gresse
Kita „Zwergenland“, Am Schloßteich 2
Leiterin: Bianca Pansegrau
Telefon: 038842 – 21425
Kapazität: Plätze 69 - Krippe 12 / Kdg. 27 / Hort 30
Konzept: Lebensbezogener Ansatz

Lübtheen
Kita „Am Wiesengrund“, Am Bahnhof 3
Leiterin: Cornelia Kiefert
Telefon: 038855 – 71890
Kapazität: Plätze 132 - Krippe 24 / Kdg. 108
Konzept: Lebensbezogener Ansatz

Wittenburg
Kita „Amtsbergspatzen“, Fr.-Tarnow-Str. 19
Leiterin: Ulrike Nielandt
Telefon: 038852 – 52761
Kapazität: Plätze 93 - Krippe 24 / Kdg. 69
Konzept: Situationsorientierter Ansatz

Adipositas-Netzwerk MV

Beratung durch Fachleute vor Ort

In den Schuleingangsuntersuchungen 2008/09 waren 11,8% der untersuchten Einschüler übergewichtig, 4,7 % sogar adipös.

Übergewichtige und adipöse Kinder, d.h. fettsüchtige Kinder, haben ein erheblich höheres Risiko, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus und andere Folgekrankheiten wie Bluthochdruck oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu entwickeln. Gerade Kindern kann nachhaltig geholfen werden, wenn sie so früh wie möglich lernen, ihre Ernährung umzustellen, sich viel bewegen und bestimmte Verhaltensmuster ändern.

Viele Kinder mit Gewichtsproblemen nehmen auf eigenen Wunsch, bzw. dem Wunsch der Eltern an sechswöchigen Behandlungen in Spezialkliniken teil. Sie essen mehr frische, weniger satt machende Lebensmittel, bewegen sich viel, lernen Alternativen zum Medienkonsum kennen und lernen insgesamt, ihren Lebensstil zu ändern. Die Kinder werden intensiv durch Ernährungsberater, Bewegungstherapeuten und Psychologen betreut. Sie nehmen ab, fühlen sich wohl und wollen das in der Reha Gelernte auch zu Hause umsetzen.

„Dann kommen sie nach Hause in ihre gewohnten Strukturen und verfallen zu oft in ihren alten Lebensstil zurück und sind selbst darüber enttäuscht, dass sie wieder zunehmen," bedauert Prof. Dr. Schiel, Klinikdirektor der MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH und Sprecher des Adipositas–Netzwerks MV.: „Da eine Nachbetreuung unerlässlich für die nachhaltige Gewichtsreduktion ist, gründeten wir 2008 das Adipositas–Netzwerk MV. Hier sind qualifizierte Fachleute, wie Ernährungsberater, Psychologen, Pädagogen, Sportvereine, Kinderärzte und andere Spezialisten aus ganz Mecklenburg-Vorpommern organisiert.

Jedes Kind, welches unsere Klinik verlässt, wird im Abschlussgespräch über Möglichkeiten der Nachsorge am Heimatort informiert und die ersten Termine werden vereinbart. Unser Netzwerk hat das Ziel, die von Adipositas betroffenen Kinder und Jugendlichen und auch deren Angehörige langfristig, d.h auch wohnortnah zu betreuen. Nur so können wir den Rehaerfolg nachhaltig sichern. Dazu muss unser Netzwerk wachsen, weshalb wir permanent auf der Suche nach Kooperationspartnern in ganz Mecklenburg-Vorpommern sind."

Carola Bänder

Ab wann ist man adipös (fettleibig)?

Erwachsene gelten ab einem Bodymasseindex (BMI) von 30 kg/qm als adipös; Achtjährige ab einem BMI von ca. 22 kg/qm. Der BMI errechnet sich indem man das Gewicht in Kilogramm durch das Quadrat der Größe in Meter dividiert. Unter www.bmi-rechner.net kann man sich seinen individuellen BMI unkompliziert errechnen lassen.

ANZEIGE

vernetzte Gesundheit
Adipositas-Netzwerk M-V

Kostenfreie Unterstützung für Eltern in M-V mit übergewichtigen Kindern

Vernetzte Gesundheit e.V.
Adipositas-Netzwerk M-V
Pappelallee 1
17489 Greifswald

Ansprechpartner: Sonja Mittelstädt
Tel.: 03834-872637
E-Mail: s.mittelstaedt@vernetztegesundheit.de
Internet: **www.adipositas-mv.de**

Lernen von der Natur

Pfadfindergruppe

19294 Conow, COJA- Stamm, freitags 16.00 Uhr, Treff auf dem Pfarrhof in Conow oder in Alt Jabel,
Ansprechpartner:
Rolf Stürzenbecher (038750 - 20321),
Christoph Tuttas (038759 - 20234)

Umweltgruppe

Einmal die Woche wird nachmittags im Naturerlebniszentrum Drusenhorst in Ludwigslust gegärtnert, geerntet, gekocht, experimentiert und mikroskopiert. Wer dabei sein möchte - Jana Pagel freut sich auf Euren Anruf (Zebef e.V.)!
Tel.: 03874 - 666362, 0162 - 3617747

Lernhilfen

Hausaufgabenhilfe

Schülerpatenprojekt der Kirchgemeinde Hagenow: offen für alle Interessierten. Ehrenamtliche Paten begleiten Schüler einmal die Woche bei den Hausaufgaben - es entstehen keine Kosten.
Sozialpädagogin Katja Huenges,
Tel.: 01520 - 5348671

„Schüler helfen Schülern"

Lernhilfe im Mehrgenerationenhaus des Zebef e.V. in Ludwigslust. Die Schülerfirma bietet montags bis freitags ab 14.00 Uhr pädagogische Dienstleistungen von Schülern für Schüler preiswert an.
Andreas Timm,
Tel.: 03874–571818

SCHÜLERHILFE

Gesellschaft für Nachhilfeunterricht mbH
Am Markt 6, 19243 Wittenburg,
Tel.: 038852 - 19418

Abacus

Nachhilfe Institut, An der Sude 32, 19258 Boizenburg,
Tel.: 038847 - 29770

ANZEIGE

Entspannt durch die Adventszeit

Zuhören und miteinander reden vermeidet manchen Streit

Bald ist es wieder soweit. Weihnachten steht vor der Tür. Das Fest der Freude, der Familie und der Besinnlichkeit.

Nun lassen sich die ersten beiden Beschreibungen recht schnell herleiten. Das Weihnachtsfest ist für die meisten Menschen durchaus ein freudiges Fest, und das nicht nur aus religiösen Gründen. Die Familie findet sich aller Wahrscheinlichkeit nach zusammen, um das Fest gemeinsam zu verbringen und nicht nur die Kinder freuen sich bereits jetzt auf die hoffentlich zahlreichen Geschenke. Spielt das Wetter noch mit und überzieht die Natur mit einer weißen Schneedecke, ist die Inszenierung, in Verbindung mit Kerzen und bunten Lichtern, perfekt. Oder doch nicht?

Da soll es mittlerweile Menschen geben, denen Weihnachten keinen Spaß macht. Zugegeben, Weihnachten kann oft auch ziemlich stressig sein. Die Straßen in den Städten sind voller als sonst, in den Geschäften versammeln sich Menschenmassen auf der Jagd nach Geschenken für die Lieben bevorzugt in der knappen Zeit zwischen Feierabend und Ladenschluss. Ein Überangebot an Waren in den Läden, aber genau das, was gesucht wird, gibt es nicht. Ärgerlich! Stressig! Gut, dass es noch die Familie gibt. Der Ort um „anzukommen“, wieder Ruhe zu tanken und sich zu erholen. Doch geht das auch zu Weihnachten?

Scheinbar sind gerade jetzt alle Familienmitglieder etwas „gereizt“. Es gibt Unstimmigkeiten und Spannungen zwischen Paaren, Streit zwischen Eltern und Kindern. Zu vieles muss geplant und organisiert werden. Absprachen müssen getroffen und eingehalten werden. Wie wollen wir dieses Jahr feiern? Laden wir uns Gäste ein oder sind wir eingeladen? Ist der Weihnachtsbaum schon gekauft (und warum kostet der in diesem Jahr schon wieder mehr Geld)? Was soll es dieses Mal zum Essen geben? Was ist mit den Eltern und Schwiegereltern? Der Zeitplan muss stimmen. Es muss also miteinander geredet, kommuniziert werden. Offenbar ein Punkt, der zu Weihnachten besonders schwierig zu sein scheint.

Da gibt es die Geschichte der beiden Schwestern, die sich in der Weihnachtsvorbereitung um eine Orange streiten. Beide wollen sie unbedingt und keiner der Beiden ist bereit zurückzustecken. Beide Schwestern sind schon ziemlich genervt, da kommt die eine Schwester auf die Idee, die Orange zu teilen. Die andere Schwester kann sich mit dieser Idee anfreunden und schon ist die Orange geteilt. Jede der Schwestern bekommt eine Hälfte.
Ziemlich vernünftig würden wir jetzt sagen, doch schauen wir uns die Fortsetzung der Geschichte an.

Die eine Schwester mag Orangen wirklich sehr. Sie schält ihre Hälfte sorgsam ab, entsorgt die Schale und isst danach genüsslich das Fruchtfleisch. Die andere Schwester mag Orangen auch, aber nicht ganz so wie ihre Schwester. Und heute hat sie gar keinen Appetit darauf. Heute backt sie aber einen Kuchen und dafür braucht sie die Orangenschale. Sie reibt diese ab und verarbeitet sie beim Backen. Den Rest wirft sie weg.

Was war hier passiert oder eben nicht passiert? Genau: Kommunikation, zumindest keine ausreichende!
Wenn es um Kommunikation geht, besonders im Prozess des „miteinander Redens“, können wir verschiedenste Fehler machen. Fehlerhaft zu Kommunizieren erzeugt Missverständnisse, Unverständnis, Verärgerung… und damit Stress. Hätten die beiden Schwestern in der Geschichte anders miteinander kommuniziert, hätten sie wahrscheinlich sehr schnell eine bessere Lösung für ihren Streit gefunden.

Aber wie reden und kommunizieren wir vernünftig? Die Zauberworte heißen Zuhören, Bedürfnisse erkennen und Bitten äußern. Gerade in Beziehungen, und gerade in Stresssituationen ist die Beachtung dieser drei Bereiche unverzichtbar, damit Streitsituationen friedlich bleiben.

Foto: © Ralf van Melis / PIXELIO

Vielleicht sagen Sie jetzt, Zuhören – das kann doch jeder. Aber ist das wirklich so? Oft nehmen wir die Informationen, eines Gesprächspartners zwar auf, aber wir verstehen etwas anderes als das, was der Andere mitteilen wollte. „Das habe ich nicht gesagt.“ oder „Das habe ich nicht gemeint.“ – diese Sätze kennen wir alle. Sie sind ein sicheres Zeichen dafür, dass etwas anderes verstanden, als gesagt wurde. Wir sollten uns daher angewöhnen nicht nur zu hören, sondern uns zu versichern, ob wir auch das Richtige gehört haben. Das heißt, wir sollten ruhig ab und zu einmal nachfragen, ob wir bestimmte Aussagen richtig verstanden haben.
Weitaus schwieriger ist beim Zuhören das Erkennen von Bedürfnissen. Jeder Mensch hat Bedürfnisse unterschiedlichster Art. Sicherheit, Anerkennung, soziale Bedürfnisse, wie Beziehung und Familie sind Beispiele hierfür. Viele Menschen sind aber nicht in der Lage, ihre Bedürfnisse klar zu benennen. Wichtig ist also beim richtigen Zuhören auch darauf zu achten, was hinter bestimmten Äußerungen steckt. Aussagen, dass die Arbeit heute wieder stressig war oder die Straßen völlig überfüllt waren, können beispielsweise das Bedürfnis nach etwas Ruhe ausdrücken. Vielleicht steckt aber auch etwas anderes dahinter. Wie bekommen wir das heraus. Richtig - durch Nachfragen.

Genauso wichtig wie das richtige Zuhören ist aber auch das klare und verständliche Ausdrücken von dem, was wir wollen. Richtig um etwas zu bitten, ist oft schwieriger als vermutet. Nicht selten werden Bitten ignoriert oder nicht richtig wahrgenommen, weil sie zu unkonkret und zu unvollständig geäußert wurden. Der Trick besteht darin, nicht nur einen Auftrag loswerden zu wollen, sondern etwas von sich selbst als Begründung mitzugeben. Hier kommen uns wieder unsere Bedürfnisse zu Hilfe. Wenn wir in der Lage sind unsere Wünsche und Bedürfnisse unseren Gesprächspartnen mitzuteilen, wenn wir eine Bitte äußern, erhöht das die Chancen erheblich, dass unserer Bitte auch nachgekommen wird.

Ein Beispiel:
„Ich bin etwas im Stress. Es ist noch so viel zu tun Ich möchte aber heute gern mit Dir einen ruhigen und schönen Abend verbringen. Ich wünsche mir, dass Du mir hilfst und Müll rausbringst.

oder:
„Hast Du den Müll schon wieder nicht rausgebracht? Ich hab Dir das doch schon so oft gesagt.“
Was klingt erfolgversprechender?

Natürlich verläuft Kommunikation immer wieder anders und neu. Es gibt kein Patentrezept für ein erfolgreiches Kommunizieren. Es gibt aber eben bestimmte Dinge, auf die wir achten sollten. Dann haben wir gute Chancen, uns auch in Stresssituationen oder bei stressigen Anlässen besser zu verstehen. Und wenn wir uns besser verstehen, werden wir in der Lage sein, besser zu hören, was der Andere sich wünscht und was er uns wirklich sagen will.

In diesem Sinne: Wünschen wir uns eine stressfreie Vorweihnachts- und Weihnachtszeit. Besinnen wir uns auf das, was funktioniert und was uns gefällt und nicht auf das, was vielleicht nicht so gut klappt und was wir sowieso nicht mögen, hören wir einander richtig zu und reden wir miteinander. Dann wird es bestimmt ein freudiges, familiäres und besinnliches Fest.

Marko Schmidt
Dipl. Soz.- Päd./ Mediator

Foto: © Karl Michael Soemer / PIXELIO

Geschenke

Hohe Erwartung - Hohe Enttäuschung

Als ich noch jünger war, gab es für mich nur wenige wichtige Termine im Jahr: Ostern, Kindertag, Weihnachten und meinen Geburtstag. Warum? Ganz einfach. Es waren die Daten an denen ich Geschenke bekam. Die gefühlt unendlichen verbleibenden Tage bis zum nächsten Datum dieser Art wurden mit hoher Spannung gezählt.

Am liebsten mochte ich Weihnachten. Es fing schon 24 Tage vorher an Spaß zu machen. Der Kalender konnte ja täglich geplündert werden. Als es dann endlich so weit war, konnte ich es kaum erwarten, dass der Weihnachtsmann kommt und die Geschenke verteilt.

Foto: © Privat

Wie sich im Laufe der Jahre herausstellte war die Art der Geschenke gar nicht so entscheidend für meine Freude. Es war viel mehr die Vorfreude und die Überraschung, die mich am 24. erwartete.

Mit den Jahren änderte sich natürlich meine Einstellung. Ich bekam eine genaue Vorstellung der Geschenke, die der Weihnachtsmann mir bringen sollte. Und jeder kennt das. Werden Erwartungen nicht erfüllt, ist man maßlos enttäuscht. Da fällt es einem schon mal schwer sich mit zwölf Jahren über einen Ballon-Stuhl zu freuen, wenn man sich doch schickes Lego gewünscht hat. Den Nutzen des Stuhls im Vergleich zum Lego war mir damals natürlich nicht bewusst. Für mich zählte nur, dass der Stuhl dem gewünschten Lego nicht das Wasser reichen konnte. Weihnachten war für mich erstmal gelaufen. Da konnte auch der Schoko-Weihnachtsmann nichts ändern.
Nach etwa einem Monat musste ich jedoch feststellen, dass sich der Stuhl als recht praktisch erwies und meine Enttäuschung wich. Man saß viel bequemer auf dem Ball als auf einem normalen Stuhl und es machte eine Menge Spaß auf ihm zu „hopsen“. Der erste Eindruck ist doch nicht alles.

Mittlerweile habe ich begriffen, dass fast jedes Geschenk seine Vorteile hat und man nicht gleich traurig sein braucht, wenn die Erwartungen nicht ganz getroffen wurden. Das gilt auch für andere Bereiche im Leben. Erwartungen etwas runterschrauben, macht das Leben leichter.

Max G. Kollruß
FSJler beim Zebef e.V.

Das kleine Kultur - ABC der Familienfüchse

K - wie kochen:

Kochen im Zebef e.V. Ludwigslust mittwochs 15.00-16.30 Uhr Kochen für kleine und große Köche mit Kindern von 6 bis 13 Jahren, Kosten: 1 € pro Teilnahme. Telefon: 03874 - 571826 Christa Jähnchen

K - wie kreativ sein:

Filzkurs für Kinder von 6-13 Jahren, dienstags 15.00 bis 16.00 Uhr, Zebef e.V. Ludwigslust, Tel. 03874 - 571826 Christa Jähnchen

Holzwerkstatt ab 10 Jahren, freitags 14.00 bis 16.00 Uhr, JUKZ Wittenburg, Friedensring 76, 0162 - 5827669 (Ute Hallmann)

Kreativ- und Bastelwerkstatt für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern, donnerstags 15.00 bis 17.00 Uhr, JUKZ Wittenburg, Friedensring 76, Tel.: 0162 - 5827669 (Ute Hallmann)

K - wie Künstlerisches:

Malkurs ab 14 Jahre. Jeden Montag, 10.00 bis 11.30 Uhr, Kosten: 2 Euro pro Teilnahmetag, Lewitz-Werkstatt, Rennbahnweg

Malkurs für Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahre, donnerstags 16.00 bis 17.30 Uhr oder freitags 14.00 bis 15.30 Uhr, Zebef e. V. Ludwigslust, Tel. 03874 - 571827 Marion Dreger-Riedel

M - wie Musizieren:

JUKZ Wittenburg, **Gitarrengruppe** für Kinder von 8-12 Jahren, dienstags 15.00 bis 17.00 Uhr, Friedensring 76,
0162 - 5827669 (Ute Hallmann)

Freiwillige Feuerwehr - Hagenow, das **Blasorchester** der FFW-Hagenow sucht Nachwuchs, dienstags 19.30 Uhr, Frau Paslack, Tel.: 03883 - 618292

Kirchgemeinde Hagenow - offen für alle Interessierten, Einzel- oder Gruppenunterricht für **Flöte, Posaune, Trompete, Klavier und Orgel**; Kosten: 2 bis 10 Euro pro Unterrichtseinheit, Herr Löwer, Tel.: 03883 - 622436

Kirchgemeinde Hagenow - nach Absprache, **Gitarrengruppe** für Anfänger und Fortgeschrittene, dienstags und mittwochs, Kosten: 2 Euro pro Stunde, Sozialpädagogin Katja Huenges, Tel.: 01520 - 5348671

Kreismusikschule „Johann Matthias Sperger“, Musikunterricht für alle Altersgruppen und **alle Instrumente sowie Gesang**, Einzel- oder Gruppenunterricht, Intrumentalensembles, Chorsingen, 19288 Ludwigslust, Kirchplatz 13, Tel.: 03874 - 21285

Kirchgemeinde Hagenow - offen für alle Interessierten, jeden Donnerstagnachmittag 15.30 Uhr **Spatzenchor** für Kinder bis 6 Jahre und 16.00 Uhr **Kinderchor** für Schulkinder, Herr Löwer, Tel.: 0 38 83 - 622 436

Kreative Musikschule 19288 Groß Laasch, Schulweg 3, Tel.: 03874 - 444441, www.kreativschule.de

Kita „Kinderland“, **Musikalischer Jahreskreis** von 2 - 3,5 Jahre, mittwochs um 9.00 Uhr, Tel.: 038750 - 20269, 19294 Karenz, Schulweg 2, E-Mail: kinderland.karenz@web.de

Musikschule „Rock-Pop-Schmiede“ Göhlen, Baby-Tunes - musikalische **Eltern-Kind-Spielgruppe** für Kinder von 9 Monaten bis 3 Jahre und Kid-Tunes - **musikalische Früherziehung** für Kinder von 3 bis 6 Jahren. 19288 Göhlen, Straße der Jugend 1, Tel.: 038751 - 21502, Fax: 038751 - 21504

Musikhof Keller Alt Jabel, Dipl.-Musikpädagogen Ulrike und Martin Keller. Instrumentalunterricht in den Fächern **Violoncello, Blockflöte, Klavier, Trompete, Waldhorn, Tuba** in Alt Jabel, Conow, Dömitz, Ludwigslust, Neu Kaliß. Musikalische Früherziehung für 3- bis 6-jährige Kinder in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Vielanker Weg 3. 19303 Alt-Jabel. Tel.: 038759 - 20984

Musikschule Fröhlich, Carola Palme, Th.-Körner-Str.10, 19306 Neustadt, Tel.: 038757 - 23282

Musikschule Witt, 19075 Holthusen, Ahornweg 6, Grundkurs und Vertiefungskurse auf **Klavier, Akkordeon, Keyboard, Gitarre und Saxophon**, Herr Witt Telefon und Fax 03865 / 3315, E-mail: hjwitt@web.de.

S - wie Schach:

Zebef e.V. Ludwigslust, dienstags 16.45 bis 18.00 Uhr, **Schach**, 5 Euro/Monat, Kursleiterin: Frau Wulff, Tel. 03874 - 571818 Andreas Timm

S - wie Sprachen:

Zebef e.V. Ludwigslust, dienstags 17.30 bis 18.30, **Deutsch** für ausländische Kinder, Tel. 03874-571815 Andrea Bade

T- wie Tanzen:

Schule an der Bleiche, 14-tägig jeweils dienstags, 15.30 - 17.30 Uhr **Integratives Tanzen**, ab 14 J., Kosten: 2 Euro pro Teilnahmetag

Zebef e.V. Ludwigslust montags und dienstags 14.15 bis 16:00 Uhr **Ballett** 16.15 bis 18.15 Uhr Ballett 2, für Kinder von 4 bis 14 Jahren, Informationen und Erstanmeldungen unter Tel. 03883-721523 Brigitte Kremer

T - wie Theater:

Lebenshilfe e.V. Ludwigslust, Plaza oberes Deck jeden Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr **Schwarzes Theater**, ab 14 J., Kosten: 2 Euro pro Teilnahmetag, Tel. 03874 - 22429

Sport für kleine Kinder...

Montag

Dömitz, Fanfarenzug Dömitz, kleine Sporthalle,
Tel.: 038758 - 24340, 3 bis 6 jährige, 16.30 bis 17.15 Uhr

Groß Laasch, SV 04 Groß Laasch, Sporthalle,
Tel.: 03874 - 571707, 3 bis 6 jährige, 17.00 bis 18.00 Uhr

Ludwigslust, SG 03 Ludwigslust, SH GS Fritz-Reuter,
Tel.: 03874 - 4442444, 2 bis 3 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Ludwigslust, SG 03 Ludwigslust, SH GS Fritz-Reuter,
Tel.: 03874 - 4442444, 4 bis 6 jährige, 17.00 bis 18.00 Uhr

Malliß, MTV Malliß-Conow, Sporthalle, Tel.: 038750 - 20838,
3 bis 6 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Wittenburg, Sporthalle Friedensring, 3 bis 6 jährige, 15.00 bis 16.00 Uhr, Infos bei Michaela Basner, Tel.: 038852 - 90944 oder bei Kathleen Hellwig 0162 - 5827 665

Dienstag

Balow, SV Traktor Balow, KUK Balow, Tel.: 038752 - 88859,
Eltern/Kind Gruppe (0 bis 2 Jahre), 10.00 bis 11.00 Uhr

Dömitz, Dömitzer SV, Sporthalle RS, Tel.: 038758 - 22369,
3 bis 6 jährige, 15.15 bis 16.15 Uhr

Hagenow, TV Hagenow, SH Otto Ibs,
E-Mail: schiewer@zarrentin.de,
3 bis 4 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr

Neu Kaliß, Rotation Neu Kaliß, Sporthalle Schulstraße,
Tel.: 038758 - 24861, 3 bis 6 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Neustadt-Glewe, SVF Neustadt-Glewe, Sporthalle RS,
Tel.: 038757 - 23952, Eltern/Kind Gruppe (0 bis 2 Jahre),
15.45 bis 16.30 Uhr

Neustadt-Glewe, SVF Neustadt-Glewe, Sporthalle RS,
Tel.: 038757 - 23952, 3 bis 6 jährige, 15.45 bis 16.30 Uhr

Wöbbelin, SC Th. Körner Wöbbelin, Sporthalle,
4 bis 6 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch

Brahlstorf, TSG Brahlstorf, Sporthalle, Tel.: 038848 - 20614,
1,5 bis 4 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Dreilützow, SV Dreilützow, Saal Dreilützow,
Tel.: 038852 - 51156, 3 bis 6 jährige, 16.45 bis 17.30 Uhr

Eldena, LSV Eldena, Sporthalle, Tel.: 038755 - 20385,
3 bis 6 jährige, 16.00 bis17.00 Uhr

Grabower, Grabower SV, Sporthalle Goethestraße,
Tel.: 038756 - 22568, 3 bis 6 jährige, 16.30 bis 17.30 Uhr

Lübteen, Lübteener SV Concordia, Mehrzweckhalle, Tel.: 08855 - 87453,
0 bis 6 jährige, 14.30 bis 15.15 Uhr

Pampow, MSV Pampow, Sporthalle, Tel.: 03865 - 4830,
3 bis 6 jährige, 17.00 bis 18.00 Uhr

Prizier-Schwechow, SV Prizier-Schwechow, Sporthalle,
Tel.: 038856 - 37513, 3 bis 6 jährige, 17.00 bis 18.00 Uhr

Rastow ,Sportverein Teutonia 23 Rastow e.V.,
Tel:. 03875 - 388691, 2 bis 6 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Wittenförden, TUS Wittenförden, Sporthalle,
Tel.: 0385 - 6665261, 3 bis 6 jährige, 16.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag

Balow, SV Tracktor Balow, KUK Balow, Tel.: 038752 - 88859,
3 bis 6 jährige, 14.45 bis 15.45 Uhr

Boizenburg, SG Motor Boizenburg, Sporthalle A.d. Eichen,
Tel.: 038847 - 54293, Eltern/Kind Gruppe (0 bis 2 Jahre),
15.15 bis 16.15 Uhr

Kummer, LSV Germania Kummer, Sporthalle,
Tel.: 038751 - 20290, 3 bis 6 jährige, 15.30 bis 16.30 Uhr

Lüttow, Sportfreunde Lüttow-Valluhn, KiTa Lüttow,
Tel.: 038851 - 329790, 5 bis 8 jährige, 16.45 bis 17.30 Uhr

Zachum, SV Tracktor Zachum, Gemeindehalle,
3 bis 6 jährige, 17.00 bis 18.00 Uhr

Zarrentien, TSV Empor Zarrentien, Sporthalle,
3 bis 6 jährige, 15.30 bis 16.15 Uhr

Freitag

Boizenburg, SG Motor Boizenburg, Sporthalle am Wall,
Tel.: 038847 - 54293, 3 bis 4 jährige, 15.00 bis 16.00 Uhr

Boizenburg, SG Motor Boizenburg, Sporthalle am Wall,
Tel.: 038847 - 54293, 5 bis 6 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Grabower, Grabower SV, Sporthalle Goethestraße,
Tel.: 038756 - 22568, 3 bis 6 jährige, 16.00 bis 17.00 Uhr

Ludwigslust, Postsportverein Ludwigslust, SH am Frieseweg,
Tel.: 03874- 28066, 2 bis 6 jährige, 15.00 bis 16.00 Uhr

Lüttow, Sportfreunde Lüttow-Valluhn, KiTa Lüttow,
Tel.: 038851 - 329790, 3 bis 5 jährige, 15.00 bis 15.45 Uhr

Polz, SV „Blau-Weiß“ Polz, Sporthalle,
Tel.: 038758 - 20055, 3 bis 6 jährige, 17.45 bis 18.45 Uhr

Zarrentien, TSV Empor Zarrentien, Sporthalle,
Eltern/Kind Gruppe (0 bis 2 Jahre), 15.00 bis 16.00 Uhr

...und für „die Großen“

Montag 16.00 bis 18.00 Uhr: ab 12 Jahre, Lindenstraße in Wittenburg (Sporthalle), Tel. 0162 - 5827669

Dienstag 15.00 bis 16.30 Uhr: offenes Turnen für Schulkinder, Kirchgemeinde Hagenow, in der Turnhalle am Kiez, Tel. 01520 - 5348671

Mittwoch 15.30 - 17.30 Uhr: „Beweg Dich“ - Kindersport von 7-11 Jahre, Sporthalle Wittenburg, Tel. 0162 - 5827669

Mittwoch 17.00 bis 18.00 Uhr: Fußball-Treff, 8-13 Jahre, Sporthalle Techentiner Weg in Ludwigslust, 03874 - 571825

Mittwoch 17:15 bis 18:30 Uhr: Leichtathletik für 6 bis 13 Jahre, Sportverein Teutonia 23 Rastow e.V., Tel. 03875 - 388691

Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr: Flutlicht-Kicken, ab 16 Jahre, Fußballplatz Techentiner Weg in Ludwigslust, 03874 - 571825

Donnerstag 17.45 bis 19.30 Uhr: Jugendfußball ab 14 Jahre, „Die Himmelsstürmer“ der Kirchgemeinde Hagenow, in der Mühlenteichturnhalle, Tel. 01520 - 5348671

Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr: Kinder- und Jugendfreizeitsport, ab 7 Jahre, Wittenburg Sporthalle am Friedensring

Winterferienangebote

Tagesfahrten, Aktionen und Camps

Amt Dömitz-Malliß
9. Februar 2011
Tagesfahrt zum SaLü nach Lüneburg

16. Februar 2011
Tagesfahrt ins Kino nach Salzwedel

Weitere Infos und Anmeldungen an Helke Niemann, Tel.: 038758-31646

Amt Grabow
21. Januar 2011
Fahrt zur Pool-Party ins „SaLü“ nach Lüneburg, ab der 7. Klasse,

22. Januar 2011
Fahrt zum Spiel des FC Hansa Rostock gegen Rot-Weiß Erfurt

07. – 11. Februar 2011
Winterferienlager des „Werner-Club Grabow“, Tel.: 038756 - 23715

18. Februar 2011
Fahrt in die Prignitzer Badewelt nach Wittenberge, für alle Schwimmer ab der 1. Klasse

Anmeldungen:
DRK Kinder- und Jugendfreizeithaus „Blue Sun“, Tel.: 038756 - 24256, Jugendclub Eldena, Tel.: 038755 - 339850, Dörfliche Begegnungsstätte Balow, Tel.: 038752 - 80900

Amt Ludwigslust-Land
7.-11.Februar 2011
Winterferienlager des Amtes

15. Februar 2011
Tagesfahrt nach Lüneburg und Adendorf mit Wahlprogrogramm SaLü, Eishalle oder Kindertobeland

Weitere Informationen und Anmeldung bei Marko Dörrwand Tel.: 03874-426912

Ev. Kirchgemeinde Ludwigslust
8.-10. Februar 2011
Kinderferientage im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde, Clara-Zetkin-Str.12, Ludwigslust

Nähere Informationen: Tel. 03874-21968

Kreissportbund:
Winter Sport-Camp
vom 7. - 11. Februar 2011

Anmeldungen unter Kreissportbund Ludwigslust, Tel.: 03874-666647,

Schloss Dreilützow
15. Februar 2011, 14.00 – 16.30 Uhr
Brot/Kuchen backen im Steinbackofen.

Das fertige Brot kan anschließend gleich mit nach Hause genommen werden, um es mit den Eltern zusammen zu essen. Der Tag im Schloss endet mit einer gemeinsamen Kaffeemahlzeit.

Informationen und Anmeldung unter 038852-50154

Zebef e.V.
7.-18. Februar 2011 8-17 Uhr
Winterferienspiele im Kindertreff,

8. Februar 2011
Tagesfahrt zur Eishalle Rostock mit Besuch der Robbenforschungsstation Warnemünde, ab 9 Jahre

9. Februar 2011
Tagesfahrt zur Eislaufbahn nach Hamburg mit anschließendem Shopping, ab 14 Jahre

18. Februar 2011
Mitternachtsfußballturnier in der Sporthalle Techentiner Weg

Weitere Informationen und Anmeldung unter 03874-571800

Ausblick Sommercamps:

Kreissportbund:
Sommer Sport Camp (1.): 11. – 15. Juli
Sommer Sport Camp (2.): 18. – 22. Juli
Die Sportcamps finden in Balow mit Vollverpflegung und Übernachtung in der Begegnungsstätte statt, u.a. Radtouren, Fahrten ins Kino oder Freibad.
Viel Bewegung an frischer Luft, Sport, Spiel und Spaß mit pädagogischer Betreuung sowie praktische Gesundheitsstunden unter Anleitung lizenzierter Referenten; Rabatte bei der Teilnehmergebühr über Krankenkasse angedacht!

Anmeldungen ab sofort möglich unter Kreissportbund Ludwigslust:
Telefon: 03874-666647,
Fax: 03874-666648 oder
E-Mail: Kreissportbund.Ludwigslust@t-online.de

Zebef e.V
8.-17. Juli 2011
Abenteuerfahrt nach Südschweden mit Draisinenfahrt, Goldwaschen, Besuch im Elchpark u.v.m., Übernachtung im eigenen Zelt,
ab 10 Jahre,
Anmeldungen ab sofort möglich unter
Tel.: 03874 - 571817
E-Mail: zebef@zebef.de

ANZEIGE

50 Jahre
Ihr Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau
PG Storchennest
Ludwigslust

Unser Angebot für Sie umfasst:

In Ludwigslust:
- Blumen- und Kranzbinderei, An der Stadtkirche 5
- Gartenmarkt, Friedrich-Naumann Allee 26
- Garten- und Landschaftsgestaltung, Rennbahnweg 7

In Grabow:
- Blumenladen Grabow, Kirchenstraße 16

Unser Tätigkeitsbereich umfasst folgende Dienstleistungen und Aufgabenschwerpunkte:

- Dekorationen und Gebinde zu jedem Anlass
- Trauerbinderei
- Artikel rund um den Garten
- Sanddornprodukte aus eigener Produktion
- Umtopfen und Pflege Ihrer Grünpflanzen
- Grabgestaltung -und Grabpflege
- landschaftsgärtnerische Pflege- und Gestaltungsarbeiten
- Planung und Gestaltung Ihres Garten
- Überwinterung von Kübelpflanzen
- Winterdienst

PG „Storchennest“ e.G.
19288 Ludwigslust, Rennbahnweg 7, Tel. 03874 / 21303, www.pg-storchennest.de

Termine, Termine, Termine...

Dezember

Mehrere Termine vom 26.11. bis zum 23.12., 16 - 18 Uhr
Wichtelwerkstatt im ASB Freizeithaus „Sausewind“, Möllner Straße 28, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/722621

24.11. bis zum 31.12.
Schweriner Weihnachtsmarkt in der Altstadt

Foto: © Dieter Schütz / PIXELIO

Mi 01.12., 15.30 bis 17 Uhr
Weihnachtsmärchen „Richard, der stärkste Rabe der Welt“ im PAHLHUUS Zarrentin

Mi-Fr 01.-03.12., jeweils ab 18 Uhr, „Der kleine Prinz“ Schwarzlichttheater in Hagenow, für Schulklassen jeden Tag um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr

Fr 03.12., um 16 Uhr
Kinderweihnachtstheater des Amtes Ludwigslust-Land mit Studenten der Musik- und Hochschule Rostock

Sa 04.12., ab 15 Uhr
Weihnachtssingen mit dem Postgesangverein Ludwigslust, Lichthof Rathaus, Schloßstraße 38

Sa 04.12., 14 bis 17 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugbörse Zebef e.V. Ludwigslust, Alexandrinenplatz 1

Sa+So vom 04.12. 14 Uhr - 05.12. 19 Uhr, Weihnachtsmarkt und Märchenburg in Neustadt-Glewe

Sa 04.12., 14-20 Uhr
Adventsmarkt auf Schloss Dreilützow mit witterungsunabhängigen Kreativbereich mit Musik, Theater, Geschichten, Geschenken, Singen …

Sa 04.12., 10-18 Uhr
Weihnachtsmarkt rund um die Kirche und Slüterplatz in Dömitz

Sa 04.12., ab 17 Uhr
Adventskonzert des Musikhof Alt Jabel in der Kirche Alt Jabel

Di 07.12., 9 und 11 Uhr
„Der eingeschnappte Weihnachtsmann“ im Hafencenter Dömitz, mit Liedermacher Thomas Koppe

Mi 08.12., ab 17 Uhr
Plattdeutscher Abend „Wiehnachts- un Wintertiet (Müt Kinnerprogramm)“ im Pulverkeller der Festung Dömitz mit den „Doemser Plattsnackers un Frünn´ e.V.“

Do 09.12., 9 bis12 Uhr
Weihnachts-Frühstücksbuffett für junge Eltern, Wittenburg, Friedensring 76, IB JUKZ

Sa 11.12., 10 bis 17 Uhr
Kleiner Weihnachtsmarkt in Kaliß

Sa 11.12.-12.12.
Wittenburger Weihnachtsmarkt

Sa 11.12.-12.12. ab 17 Uhr
Modelleisenbahnausstellung in Ludwigslust in der Sporthalle,Techentiner Weg 1

Sa 11.12.
Weihnachtsbaumkugelfest Grabow

Foto: © Sabine Fischer / PIXELIO

Do 16.12., 16.30 Uhr
Stadtkirche Ludwigslust, Krippenspiel mit den Kindern des Kindergartens Alexandrinenstift“

So 19.12., ab 16 Uhr
Ökumenisches Krippenspiel in der katholischen Kirche Dömitz

Mi 22.12., 10.30 Uhr
Stadtkirche Ludwigslust, Weihnachtssingspiel „Schuster Martin“ mit Kindern der Edith-Stein-Schule

Fr 24.12., 15 Uhr
Stadtkirche Ludwigslust, Weihnachtsgottesdienst (besonders für Familien mit kleineren Kindern)

Vom 25.12.10 - 28.02.11
„Im Wald da sind die Räuber“
8. Eiszeit in Karls Erlebnisdorf in Rövershagen bei Rostock.

Fr 31.12., 16 Uhr
Stadtkirche Ludwigslust, Silvesterkonzert

Januar

Fr 14.01. Neujahrsfußballturnier des KSB und des Amtes Grabow im KUK in Balow, Anmeldungen unter: 03874 / 666647

So 16.01. 15 Uhr
„Unser Sandmann“ Das Musical Schwerin, Sport und Kongresshalle

So 30.01., ab 16 Uhr
„Im Zeichen des Panda“
Chinesischer Nationalcircus 2011, Schwerin, Sport- und Kongresshalle

Februar

Mi 02.02., ab 15.30 Uhr
TiP - Theater im PAHLHUUS:
„Der Kuckuck und der Esel“
Zarrentin am Schaalsee

Sa 05.02.,
Große Hengstpräsentation Redefin

So 13.02., ab 16 Uhr
Konzert des Landesjugendorchesters, Stadthalle Ludwigslust

Mi 23.02., ab 16 Uhr
Kinderkarneval, Sporthalle Neu-Kaliß

So 27.02., ab 14 Uhr
Kinderkarneval im Kulturhaus Dömitz

Mo 28.02., ab 14.00 Uhr
Techentiner-Carnevals-Club:
Kinderkarneval in der Sporthalle
Tel.: 03874-29668

Foto: © S. Hainz / PIXELIO

Familienfüchse

Familienmagazin für den Landkreis Ludwigslust

ANZEIGE

Wumbawu

Das Kindertobeland

Am 5.12. werden wir 5 Jahre
Schon zur Tradition geworden ist
unser Geburtstagsbrunch
In der Zeit von 9.30 – 14.00 Uhr

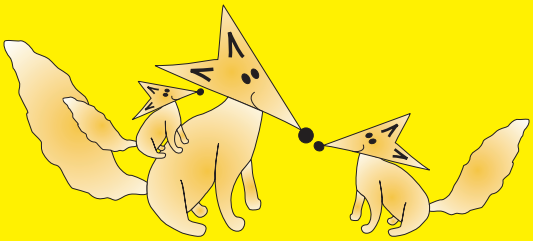
Jeden Mittwoch Oma-Opa-Tag

0 – 13 Jahre

Jeden Montag Papa-Tag

Freunde treffen, toben und lecker essen!

Wumbawu Kindertobeland – Am Hang 32- 19063 Schwerin/Zippendorf
Telefon: 0385 / 20 12345 oder Mail: info@wumbawu.de



Zebef e.V. „Familienfüchse“
Alexandrinenplatz 1
19288 Ludwigslust
Tel.: 03874 / 571817
E-Mail: info@familienfuechse.de
www.familienfuechse.de

zebef Zentrum für Bildung Erholung und Freizeit